

KÄRNTEN

Nationalpark-Region
Hohe Tauern

Wandertipps

Drautal

Ausgabe 2024

**NATIONALPARK HOHE TAUERN &
OUTDOORPARK OBERDRAUTAL**
WANDERTIPPS FÜR FAMILIEN UND
WEITWANDERN VON HÜTTE ZU HÜTTE



Wandern

Höhenflüge und Hochgefühle im Nationalpark Hohe Tauern

Weite Gletscher, steile Flanken, grüne Bergseen, imposante Wasserfälle und dazwischen ein dichtes Netz an Wanderwegen und Bergpfaden – diese warten nur darauf, von Ihnen begangen und erlebt zu werden. Wandern im Nationalpark Hohe Tauern: eine Entdeckungsreise in Österreichs beeindruckendstem Naturraum.

Zwischen Natur- und Kulturlandschaft ...

... betreten Sie unvergessliche Wege. Wo seit Jahrhunderten die ansässigen Menschen den Natur- und Kulturraum prägen, entdecken Sie schier unendliche Schönheit und unverfälschtes Naturgefüge. Von den Tallagen, über wunderschöne Almgebiete, bis hinauf ins Hochgebirge, mit der Natur im Einklang, gehegt und gepflegt, so präsentiert sich der Nationalpark Hohe Tauern seinen wandernden Gästen.

Wandern auf 2.000 m Seehöhe

Wer seine Wanderung bereits auf gut 2.000 m Seehöhe startet, hat einen entscheidenden Vorteil: man erspart sich den Aufstieg auf große Höhe und kann die Tour im Hochgebirge umso mehr genießen. Nützen Sie die Bergbahnen in Heiligenblut, am Mölltaler Gletscher oder am Ankogel, um zum Ausgangspunkt Ihrer Wanderung zu gelangen. Auch mit dem Wandertaxi, dem eigenen PKW oder dem E-Bike lassen sich viele Höhenmeter überwinden.



350 km
Weitsicht



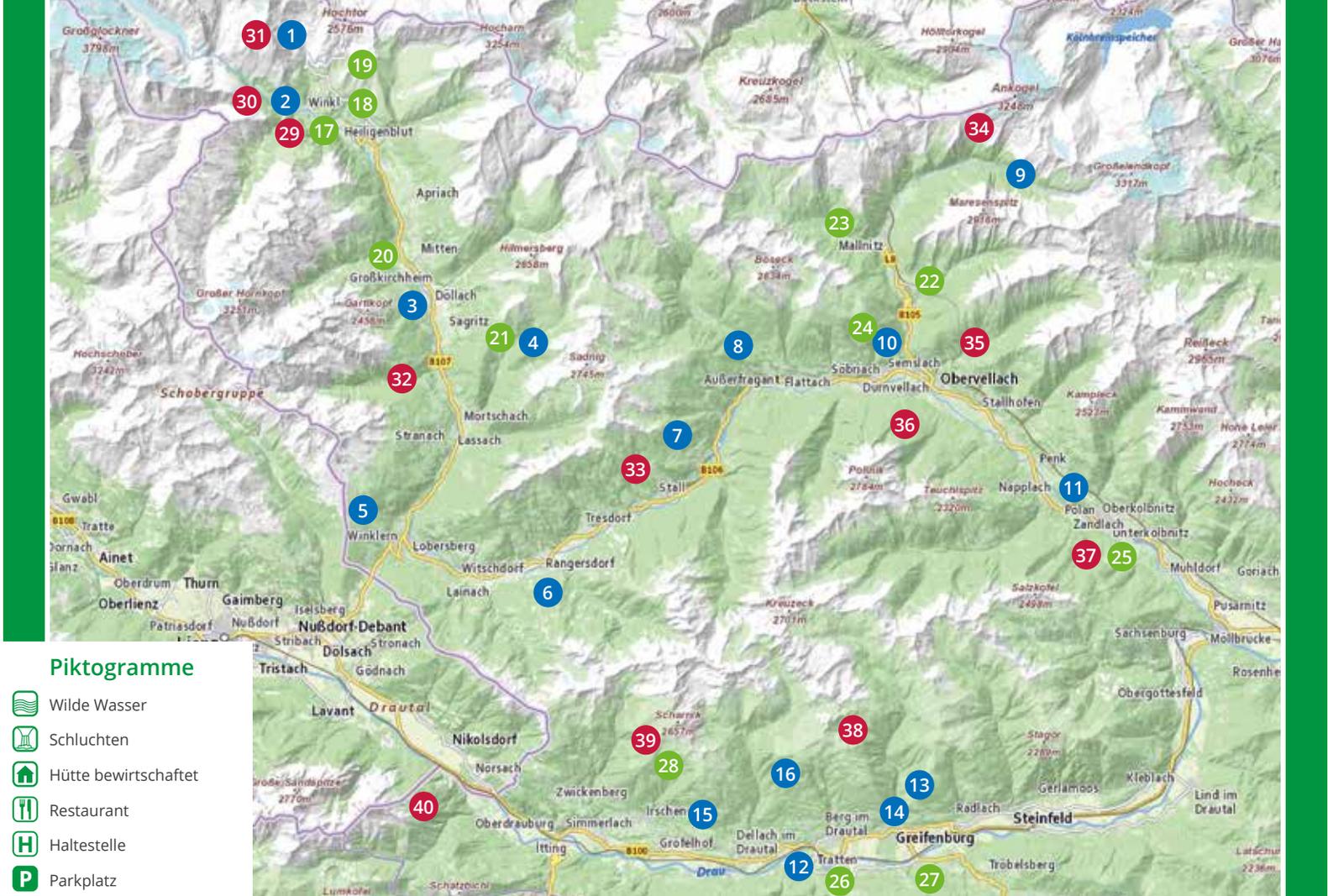
über **500**
Pflanzen- & Tierarten



Seehöhe **3,798** m
| höchster Berg

Finde Deine
Wandertour online
auf touren.nationalpark-hohetauern.at





Piktogramme

-  Wilde Wasser
-  Schluchten
-  Hütte bewirtschaftet
-  Restaurant
-  Haltestelle
-  Parkplatz

FAMILIENWANDERN

- 1** Gamsgrubenweg S. 8
- 2** Natura Mystica S. 9
- 3** Gartlwasserfall S. 10
- 4** Kröllalm S. 11
- 5** Winklerner Almweg S. 12
- 6** Lainacher Kuhalm S. 13
- 7** Stanitzkopf S. 14
- 8** Großfragant S. 15
- 9** Seebachtal S. 16
- 10** Schluchtenwanderung S. 17
- 11** Danielsberg S. 18
- 12** Geißlochklamm S. 19
- 13** Tolzer und Gaugen S. 20
- 14** Wassererlebnisweg und Mautmeile Gnoppnitzbach S. 21

- 15** Kräuterrundweg S. 22
- 16** Rundwanderung Knoten S. 23

GENUSSTOUREN

- 17** Haritzersteig S. 26
- 18** Fleißkuchl S. 27
- 19** Geotrail S. 28
- 20** Durch das Gradental S. 29
- 21** Sadnighaus - Mohar S. 30
- 22** Dösener Tal S. 31
- 23** Hagener Hütte S. 32
- 24** Lonzarunde S. 33
- 25** Geißbrücken - Reißbeck S. 34
- 26** E.T. Compton-Hütte S. 35
- 27** Waisacher Alm S. 36
- 28** Knappensee Irschen S. 37

BERGWANDERUNGEN

- 29** Rundweg Gößnitzfall S. 39
- 30** Gamsgrube - Oberwalderhütte S. 40
- 31** Leitertal - Salmhütte S. 41
- 32** Wangenitztal S. 42
- 33** Kleine Hochkreuzr. S. 43
- 34** Auf den Ankogel S. 44
- 35** Zagutnig S. 45
- 36** Obervellach - Polinik S. 46
- 37** Richtung Salzkofel S. 47
- 38** Hochtristen mit Zweiseen Runde S. 48
- 39** Auf den Scharnik S. 49
- 40** Hochstadelhaus S. 50

WEITWANDERN

- A** Alpe-Adria-Trail S. 52
- B** Tauernhöhenweg S. 54
- C** Wiener Höhenweg S. 56
- D** Glocknerrunde S. 58
- E** Kreuzeck Höhenweg S. 60

Alle Touren sind mit Übersichtskarten versehen. Diese dienen jedoch nur der groben Orientierung, sodass genaueres Kartenmaterial benötigt wird - speziell für Weit- und Bergwanderungen!



Umgang mit Weidevieh!

Empfehlungen zur bestmöglichen Vermeidung von Konflikten mit Weidevieh.

Nähern Sie sich weidenden Tieren nicht und streicheln oder füttern Sie keine Kälber! Die Tiere könnten beim nächsten Wanderer gereizt sein und Missverständnisse auslösen, sodass sich dieser bedroht fühlt.

Zeigt eine Herde Unruhe oder werden Wanderer bereits von Tieren fixiert, **unbedingt Abstand halten!** Lieber einen Umweg in Kauf nehmen!

Halten Sie Ihren Hund an der Leine und verhindern Sie, dass dieser der Herde zu nahe kommt oder diese jagen will. Hunde gleichen potenziellen Feinden, insbesondere von Jungtieren, und werden daher oft gerade von Muttertieren angegriffen.

Leinen Sie Ihren Hund dann ab, wenn ein Angriff eines Rindes abzusehen ist. Im Gegensatz zum Menschen sind Hunde schnell genug, um Angriffen auszuweichen. Dadurch wird auch vom Hundehalter abgelenkt, sodass dieser den Gefahrenbereich verlassen kann!

Kommt es trotzdem zu gefährlichen Situationen: Bewahren Sie Ruhe und laufen Sie nicht davon! Versetzen Sie dem Rind **im absoluten Notfall** mit dem Stock einen gezielten Schlag auf die Nase. Andernfalls gehen Sie langsam und stetig aus der Gefahrenzone, ohne den Tieren den Rücken zuzukehren. Das ist der einzig richtige Weg, mit einer gefährlichen Begegnung umzugehen.



Familienwandern

Natur pur zwischen Murmeltieren und Wasserfällen

Die traumhafte Naturlandschaft des Nationalparks Hohe Tauern ist die Kulisse für Ihren Naturerlebnisurlaub. Erforschen Sie das Leben der Ameisen, lauschen Sie den Geräuschen des Waldes oder lassen Sie sich von den vielen tausend Amphibien im verwunschenen Kachlmoor verzaubern. Mit dem Nationalpark Ranger die Natur erkunden und tiefe Einblicke gewinnen, das können Kinder im Rahmen des Junior-Ranger-Programmes.

Zu den Wilden Wassern

Wasser begegnet uns auf jedem Schritt im Nationalpark Hohe Tauern. Als stiller Bergsee, als sprudelnde Quelle, als ungezähmter Gebirgsbach, kraftvoller Wasserfall, wild-tosend durch eine Schlucht oder ruhig als frisch verschneiter Gletscher. Die Wilden Wasser bieten zugleich auch die schönsten Ziele für Ihre Wanderungen im Nationalpark, eine Vielzahl von Touren und Routen führen zum Wilden Wasser der Hohen Tauern.



Panoramaweg Gamsgrube (bis Tunnel 6) Heiligenblut am Großglockner

Der Gamsgrubenweg ist ein einzigartiger Naturlehrweg am Ende der vielbesuchten Großglockner Hochalpenstraße.

Durch den stetig fortschreitenden Klimawandel ist der Gamsgrubenweg derzeit auf Grund von Steinschlaggefahr und somit zu Ihrer Sicherheit nicht mehr zur Gänze begehbar.

Er führt aktuell durch sechs Tunnel oberhalb des mächtigen Pasterzengletschers und ist danach offiziell gesperrt. Nichtsdestotrotz ist auch der Weg durch die Reihe von Tunnel einzigartig. Es erwarten Sie im „Schatztunnel“ interessante Ausstellungen von der Sage des Pasterzengletschers bis zu den Schätzen der Berge: Wasser, Kristall und Gold.



Naturlehrweg Natura Mystica Heiligenblut: Gößnitzfall-Kachlmoor



Ausgangspunkt dieser Wanderung ist der Parkplatz „Retschitzbrücke“ in Heiligenblut am Großglockner. Der keltisch anmutende Startplatz leitet uns zum zauberhaften Naturerlebnisweg Natura Mystica, der bei verschiedenen Stationen immer wieder zum Verweilen und aktiven Forschen einlädt. Höhepunkte des Weges sind das Kachlmoor, ein Lebensraum von tausenden

Amphibien inmitten eines geheimnisvoll verwunschenen Bergsturzwaldes und eine liebevoll restaurierte Mühle mit einer kunstvoll angefertigten Wasserzufuhr.

Ein Stichweg führt in 15 Minuten zu einer spektakulären Aussichtskanzel, von wo die ganze Pracht des Gößnitzfalles - einer der mächtigsten Wasserfälle im ganzen Nationalpark - zu bestaunen ist.

INFOS

Gehzeit: 1 Stunde
Länge: 2 km (hin und retour)
Höhenmeter: 100 hm
Max. Höhe: 2.440 m

Besonderheiten:
Murmeltiere, Steinböcke

Für weiterführende Tour gilt: **ACHTUNG:**
Nur mehr für Alpinisten mit Schutzhelm und professioneller Sicherheitsausrüstung sowie auf eigene Gefahr möglich.



INFOS

Gehzeit: 1,5 - 2 Stunden
Länge: 3,6 km
Höhenmeter: 250 hm
Max. Höhe: 1.407 m

Besonderheiten: Wassermühle, Gößnitzwasserfall

3



Gartlwasserfall Großkirchheim



Gesundheit atmen am medizinisch zertifizierten Gartlwasserfall, mit optionaler Rundwanderung durch das wunderschöne Gartltal. Der Gartlwasserfall ist idyllisch gelegen bei Großkirchheim. Zur Landesausstellung „Kärnten wasser.reich“ wurde ein zauberhafter Rundweg mit Schäumühlen, einer Plattform und dem besonders spektakulären „Urschreibcken“ errichtet. Der Gartlwasserfall zeichnet

sich durch ein spezielles Mikroklima aus feinverstäubten, elektrisch aufgeladenen Wassertröpfchen aus und ist wissenschaftlich zertifiziert in der Stressprävention und Stärkung des Immunsystems. Ausgangs- und Endpunkt dieser leichten, kurzen Talwanderung ist der Parkplatz in Großkirchheim gegenüber dem Feuerwehrhaus, von wo aus der Wasserfall beschil- dert ist.

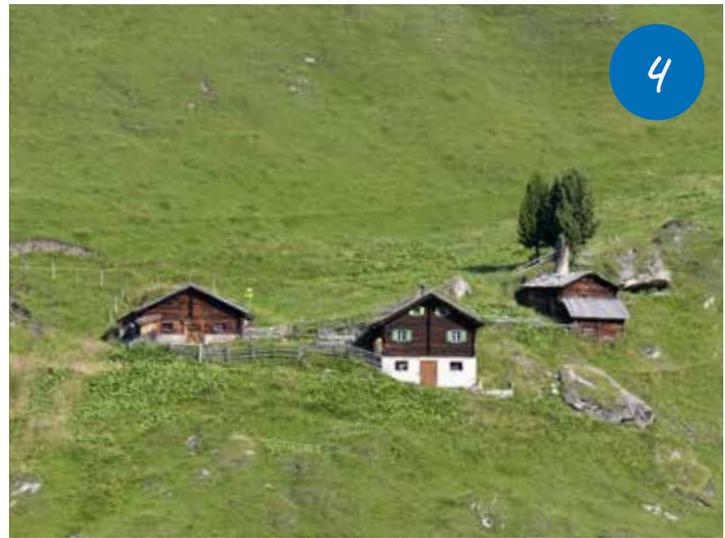
INFOS

Gehzeit: ca. 1 Stunde
Länge: 2,5 km
Höhenmeter: 100 hm
Max. Höhe: 1.091 m

Ausgedehntere Gartlrunde: Aufstieg zum idyllischen Weiler Ranach, weiter zur Schoberalm. Die Runde führt über das Wetterkreuz und nach einer Bachquerung talabwärts vorbei an der Gartlalm und durch einen Bergwald wieder in Richtung Gartlfall.



4



Kröllalm vom Sadnighaus ausgehend, Mörtschach



Das Astner Moos im Astenal ist eines der schönsten Feuchtgebiete im Nationalpark Hohe Tauern. Es ist aus einem vermutlich durch einen Bergsturz aufgestauten See entstanden, der über die Jahrtausende verlandete. Das Feuchtgebiet wird vom Astenbach durchflossen, an dessen Ufer sich ein wertvoller Lebensraum für Tiere und Pflanzen entwickelt hat.

Die Wanderung führt vom Sadnighaus taleinwärts, Richtung Kröllalm über die weiten Hänge der Astner Almen. Die Kröllalm liegt im Talschluss und wir sehen am Talboden den weiteren Verlauf des Wanderweges, der ab etwa Höhe Auernigalm (etwas unterhalb der Kröllalm) als schöner Naturlehrpfad durch das Astner Moos führt.

INFOS

Gehzeit: 2 Stunden
Länge: 4,6 km
Höhenmeter: 140 hm
Max. Höhe: 1.961 m

Besonderheit: Gemütliche Almwanderung mit herrlichen Ausblicken in die Bergwelt.

Weiterführende Touren: Aufstieg Sadnighaus - Sadnig ca. 4 Std., Stellkopf ca. 3,5 Std., Mohar über Glocknerblick ca. 2,5 Std.



TIPP: Das Sadnighaus bietet eine gute Küche und hat auch Übernachtungsmöglichkeiten für Groß und Klein

5



Winklerner Almweg Winklern

Der Winklerner Almweg ist ein leicht zu bewältigender Rundweg, der seinen Ausgangspunkt am Parkplatz bei der Abzweigung zur Winklerner und Roaner Alm hat (Auffahrt über mautpflichtige Forststraße). Von dort geht es zuerst leicht ansteigend in Richtung Strasskopf. In weiterer Folge hält man sich an die Wegweiser „Winklerner Almsee“. Die Route führt dann ohne großen Höhenunterschied vorbei an einzelnen Hütten, die privat genützt werden, an erfrischen

den Brunnen und über blumenübersäte Wiesen bis zum idyllisch gelegenen See, der an heißen Tagen Abkühlung bietet. Der Weg führt dann abwärts zur Winklerner Viehhalm, bei der man auch einkehren kann. Zurück geht es dann über einen breiten Fahrweg zur Winklerner Hütte, die mit kulinarischen Köstlichkeiten überrascht. Auf der gesamten Runde hat man einen wunderbaren Ausblick. Aufgrund der Einfachheit ist der Rundweg eine ideale Familientour.

INFOS

Gehzeit: 2 Stunden
Länge: 5,6 km
Höhenmeter: 230 hm
Max. Höhe: 2.070 m

Besonderheiten: Gemütliche Almwanderung mit herrlichen Ausblicken in die Bergwelt. Der Wiener Höhenweg geht bei der Winklerner Alm vorbei.

Weiterführende Touren: Aufstieg Strasskopf ca. 2,5 Std., Wangenitzsee-hütte ca. 4 Std.



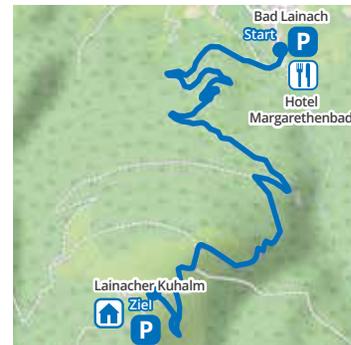
6



Lainacher Kuhalm Rangersdorf, Ronahütte

Auf einer der Rodungsflächen am westlichen Ende der Kreuzeckgruppe befindet sich die Lainacher Kuhalm. Bis zum Jahr 2012 wurde von hier zweimal täglich die Milch mit einer Materialseilbahn ins Tal hinabgeführt. Doch dann entschloss sich die Almgemeinschaft, die Milch der Kühe für die Herstellung von hochwertigem Käse zu nutzen. Dafür hat man eine moderne Almkäserei mit Reiferaum eingerichtet.

Die Produkte werden in der Ronahütte nebenan zum Verkauf angeboten. Vom Ausgangspunkt an der Materialseilbahn in Bad Lainach im Mölltal wandern wir über den Schotterweg in gemütlichen Kehren bis hinauf zur Lainacher Kuhalm. Die Auffahrt mit dem Auto oder Mountainbike bis zur Hütte ist ebenso möglich. Abstieg wie Aufstieg oder als Variante: Weitwanderung auf das Planeck oder den Ederplan.



INFOS

Gehzeit: 3,5 Stunden
oder 20 min mit Auto
Länge: 5,8 km
Höhenmeter: 600 hm
Max. Höhe: 1.416 m

Besonderheiten: Zufahrt mit dem Auto bis zur Hütte möglich, Schaukäserei, Spielplatz, Panorama.

Gipfel ab Kuhalm: Ziehenkopf 2.484 m über Lussensee ca. 3 Std., Ederplan 2.061 m 2,5 bis 3 Std.

7



Stanitzkopf

Stall im Mölltal, Klenitzen

Diese Wanderung führt uns in die Goldberggruppe, in das Almgebiet der Klenitzen. Über die asphaltierte Bergstraße der Ortschaft Sonnberg (Gemeinde Stall) erfolgt die 6 km lange Auffahrt. Die letzten 4 km geht es über die mautpflichtige Forststraße (Münzautomat) bis zum Ausgangspunkt. Zuerst wandern wir wenige Meter der Forststraße entlang, wählen dann auf der linken Seite einen Steig, der uns ohne große Steigung Richtung Klenitzen führt, bis wir schließlich die

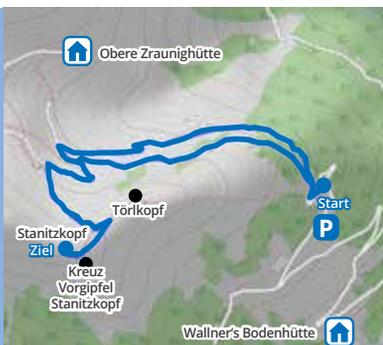
Baumgrenze erreichen. Die letzten 500 m bis zum Gipfelkreuz geht es nun etwas steiler bergauf. Vom Gipfel aus genießen wir das großartige Panorama inmitten der Hohen Tauern. Für den Abstieg wählen wir die ersten 500 m wie beim Aufstieg und folgen dann der Forststraße bis zum Parkplatz. Wieder am Ausgangspunkt angekommen, geht es mit dem Auto vom Parkplatz ca. 1,5 km talwärts zur Jausenstation Wallner's Bodenhütte.

INFOS

Gehzeit: 1,5 Stunden
Länge: 4 km
Höhenmeter: 540 hm
Max. Höhe: 2.210 m

Besonderheiten: Wanderung bis zum Gipfel auch für Kinder geeignet, mit Ausblick in das Mölltal.

Einkehrmöglichkeiten: Obere Zraunighütte, Jausenstation Wallner's Bodenhütte



8



Themenwanderweg „drunter & drüber“

Flattach, Großfragant

Der Themenwanderweg ist dem ehemaligen Kupferbergbau (drunter) und der Almwirtschaft (drüber) in der Fragant gewidmet. Im Alpenland waren Bergbau und Landwirtschaft immer schon eng miteinander verflochten. Über den historischen Rollbahnweg - ein früherer Transportweg - wandert man auf Spuren vergangener Zeiten in das Almgebiet der Großfragant. Heute noch zeugen aufgelassene Stollen, Mauerreste, Schutthalden, rostiges

Werkzeug und Maschinenteile entlang des Weges vom einst intensiven Abbau der Bodenschätze. An drei Audiostationen kann man spannenden Märchen lauschen. Künstlerische Installationen und Aussichtsbänke entlang des Themenweges machen dies zu einem Erlebnis für alle Sinne. Ausgangspunkt ist der Parkplatz Rollbahnweg, der über die Ortschaft Laas/Grafenberg und über eine mautpflichtige Schotterstraße (Münzautomat) erreicht wird.

INFOS

Gehzeit: 4,5 Stunden
Länge: 12,2 km
Höhenmeter: 670 hm
Max. Höhe: 1.935 m

Besonderheiten: Kulturgeschichtliche Wanderung, auch für Kinder geeignet. Jedoch geht es an manchen Stellen steil bergab – Vorsicht ist geboten.

Einkehrmöglichkeiten: Fraganter Schutzhaus



TIPP: Broschüre zum historischen Themenweg im Info- & Buchungszentrum Flattach kostenlos erhältlich.

9



Naturlehrweg Seebachtal Mallnitz

Das Seebachtal ist eines der schönsten Hochgebirgstäler der Hohen Tauern. Ein nahezu ebener Talboden, tosende Wasserfälle, der liebeliche Seebach und ein wilder Talschluss mit der überragenden Hochalmspitze machen seinen Zauber aus. Der Ausgangspunkt ist beim Parkplatz der Ankogel Bergbahnen. Am Eingang des Tales befindet sich der Stappitzer See, ein idyllischer Hochgebirgs-Steppensee, der eine

bedeutende Raststation für Zugvögel ist. Wir folgen dem Wegverlauf und erreichen taleinwärts den Schleierwasserfall. Hier wurden Bartgeier, die größten Alpenvögel, ausgewildert. Mit etwas Glück kann dieser „König der Lüfte“ beobachtet werden. Im naturbelassenen Talschluss, im Bereich der Schwussnerhütte, gibt es weitere Möglichkeiten, Wildtiere in ihrem natürlichen Lebensraum zu beobachten.



INFOS

TIPP:
Familien-
erlebnisweg
Seebachtal
www.
erlebnisweg-
mallnitz.at/

Gehzeit: 2 Stunden
Länge: 8 km (gesamte Strecke)
Höhenmeter: 200 hm
Max. Höhe: 1.416 m

Besonderheiten: Naturspielplatz am Anfang des Weges, Stappitzer See, Raineralm, Schwussnerhütte, Gasthof Alpenrose



10



Schluchtenwanderung Obervellach: Groppensteinschlucht - Rabischschlucht



Wildromantische Bergstürze, tosende Wasserfälle, faszinierende Kolken - im Schatten der Burg Groppenstein wird die Wanderung zu einem Erlebnis. In der Ortschaft Raufen bei Obervellach starten wir beim ehemaligen Mautturm, gehen entlang des Mallnitzbaches, bis wir uns dem tosenden Zechnerfall nähern. In einigen Kehren geht es aufwärts, bis wir den Wanderweg „Nach dem Glanz“ erreichen. Hier können wir nach links,

vorbei an der Burg Groppenstein, zum Ausgangspunkt zurückkehren oder gehen weiter zum Almgasthof „Himmelbauer“. Ein kurzer Verbindungsweg führt uns über Lassach vorbei am ehemaligen Gasthof „Zur Guten Quelle“ (nicht bewirtschaftet) und wir erreichen die Rabischschlucht, eine lohnenswerte Verlängerung, die uns nach Mallnitz führt. Die Groppensteinschlucht ist kostenpflichtig, mit der Kärnten Card aber frei.



INFOS

Gehzeit: 2 Stunden bzw. 4,5 Stunden
Länge: 5,5 km / 13 km
Höhenmeter: 540 hm
Max. Höhe: 1.180 m

Besonderheiten: Zwei eindrucksvolle Schluchten entlang von imposanten Steiganlagen.



TIPP:
Nachtwanderung „Zauber der Nacht“ durch die Groppensteinschlucht.
www.groppensteinschlucht.at

11



Wanderung zum Danielsberg Reißeck

Der Ausgangspunkt ist beim Parkplatz bei der Kirche Maria am Sandbichl. Der Weg führt zunächst in südliche Richtung über Wald- und Feldwege parallel zur Mölltal Bundesstraße auf die Südseite des Danielsberges. Entlang des Wanderweges Nr. 5 erreichen wir über einen schmalen Steig das Gehöft „Kros“ und treffen dort auf den Alpe-Adria-Trail.

Der Beschilderung folgend, kommen wir zum Jagdlehrpfad und wandern weiter Richtung Danielsberg. Oben angekommen lädt der Gasthof „Herkuleshof“ zur Einkehr ein. Ein Besuch in der Kirche St. Georg am Danielsberg lohnt sich und wir genießen einen großartigen Blick auf Kolbnitz und das Lurnfeld. Abstieg wie Aufstieg.



TIPP:
Einkehr
beim
Herkules-
hof am
Danielsberg
- auch für
Übernach-
tungen

INFOS

Gehzeit: Gemütliche Halbtags-tour. Der Herkuleshof ist auch mit dem Auto erreichbar.
Länge: 5,5 km
Höhenmeter: 270 hm
Max. Höhe: 962 m

Besonderheiten: Über 6000 Jahre alte Geschichte, Einkehr im Herkuleshof, Schalensteine.



12



Geißlochklamm Berg, Drautal



Von Feistritz aus erschließt sich dem Wanderer nahe des Drauradweges die ungefährliche und erlebnisreiche Geißlochklamm. Am Eingang der Schlucht lädt ein großzügiger Grillplatz zu einem Lagerfeuer ein. Über schmale Pfade und Holzbrücken, vorbei an vielfältigen Gesteinsformationen, geht es dabei immer tiefer in eine karge und enger

werdende Klamm. Kinder finden entlang der Schlucht großartige Spielmöglichkeiten am Wasser. Kurz bevor sich die Klamm zwischen den Felsen verjüngt, erreichen wir eine Bank, die das Ende des Steiges markiert. Der Rückweg verläuft entlang der bereits bekannten Route.



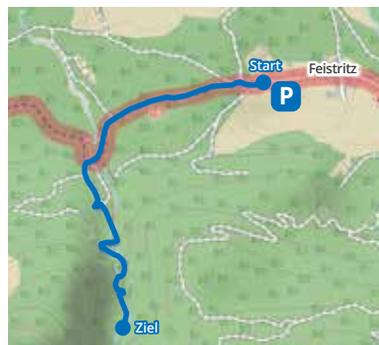
TIPP:
Abstecher
in die nahe-
gelegene,
wildromantische
Ochsen-
schlucht.
Mit etwas
Glück findet
man dort
Fossilien-
steine.
Außerdem
ideal zum
Plantschen
und Stau-
damm-
bauen.

INFOS

Gehzeit: 1 Stunde
Länge: 1,6 km
Höhenmeter: 80 hm
Max. Höhe: 690 m

Besonderheiten:
Kombination aus Wasser, Wandern, Grillen, Rasten und Spielen für Kinder.

Auch erreichbar von Dellach über den Drauradweg.





Tolzer und Gaugen Greifenburg: Gnoppnitzalm

Diese schöne Gipfeltour führt über saftige Almwiesen und verspricht ein herrliches Panorama. Ein technisch zwar leichter, aber steiler Pfad führt auf zwei Gipfel, die nur etwa 10 Gehminuten voneinander entfernt liegen. Vor allem für Kinder ist es ein tolles Erlebnis, zwei Gipfel zu erklimmen. Ausgangspunkt ist die Gnoppnitzalm, welche wir über Greifenburg erreichen. Hier stehen

ausreichend Parkplätze zur Verfügung. Ein gut markierter Wanderpfad führt bis zum Ski-Lift. In der Nähe der Liftrasse folgen wir dem Weg bis zur Bergstation. Von dort geht es einmal rund um den Berg herum und wir erreichen auf einem ausgetretenen Pfad zuerst den Tolzer (2.172 m) und anschließend den Gaugen (2.195 m). Aufstieg wie Abstieg.



INFOS

TIPP: Häufig kann man oberhalb der Gnoppnitzalm Modellflugzeuge bei ihren luftigen Abenteuern beobachten.

Gezeit: 3 Stunden
Länge: 6,6 km
Höhenmeter: 650 hm
Max. Höhe: 2.182 m

Besonderheiten: Technisch leichte, aber steile Wanderung auf zwei Gipfel mit lohnendem Panoramablick.



Wassererlebnisweg und Mautmeile Gnoppnitzbach Greifenburg



Eine erlebnisreiche Wanderung ist die Tour in die Gnoppnitzklamm. Das tosende Wasser des kleinen Wildbachs sorgt für eine abenteuerliche Klangkulisse entlang des Weges. Erlebnisstationen zeigen dem Besucher, welche Rolle das Wasser seit jeher im Leben der Bevölkerung spielte: Wasser als Lebensraum, Wasser als Energiequelle, aber auch als Gefahrenbringer. Ausgangspunkt für diese erfrischende Erlebniswanderung ist der Parkplatz am „Greifenburger Wasserweg“, nahe des Ortskerns. Ein großer Holzbogen heißt die Wanderer willkommen. Nach etwa 1 km wird der Steig steiler, es folgen

ein paar kleine Wasserfälle und Bachquerungen. Einige Grillstationen laden ein, das selbst mitgebrachte Grillgut, umgeben von der Natur, zuzubereiten.

Südlich der B100, beginnend vom Mauthäusel, lädt die Mautmeile die Besucher ein, Kunstobjekte des Greifenburger Künstlers Ernst Huber kennenzulernen. Gleichzeitig können die Besucher bei den in die Natur eingebetteten Fitnessgeräten ihre Muskeln stärken. Grillstationen und Hängeliegen laden zum Verweilen und Entspannen ein. Gezeit: Mauthäusel bis zur Drau ca. 30 Minuten, Weg kinderwagentauglich.



INFOS

Gezeit: Je nach Route 1 – 2,5 Stunden
Länge: 5 – 10 km
Höhenm.: max. 460 hm
Max. Höhe: 1.100 m

Besonderheiten: Abwechslungsreiche Wanderung entlang der Gnoppnitz, vor allem Kinder lieben die vielen Möglichkeiten, im und am Wasser zu spielen.



TIPP: Neben einigen Grillplätzen gibt es auch einen Meditationsort, Kneipp-Möglichkeiten, einen Kinderspielplatz sowie ein Wigwam und Kraftplätze.

15



Kräuterrundweg Kräuterdorf Irschen

Dieser Rundwanderweg führt durch das Kräuterdorf Irschen an herrlichen Kräutergärten und bunten Hausgärten vorbei. Ausgang und Endpunkt dieser Wanderung ist der Gemeindeplatz von Irschen (Drautal). Der Rundweg führt zum Saftkräutergarten beim Kindergarten, dann über den Wildkräuterpfad zum KräuterKraftKreis, einen sehr schönen Kraftplatz im Kräuterdorf. Weiter geht es dann zum Teekräu-

tergarten und zum Heilgarten der Alpen, der oberhalb des Kräuterhauses liegt. Als Abschluss dieser kleinen Rundwanderung besichtigen wir auch das Kräuterhaus, wo genussvolle, wohltuende Kräuterspezialitäten wie Öle, Tinkturen, Sirupe, Kräutertees oder Kosmetikprodukte angeboten werden.



INFOS

TIPP:
Kräuterstadel
geöffnet
Mo. – Fr.
9.00 – 17.00
und Sa.
9.00 – 13.00

Gehzeit: 45 Minuten
Länge: 1,5 km
Höhenmeter: 45 hm
Max. Höhe: 840 m

Besonderheiten:
Heilgarten der Alpen,
Kräuterhaus PfarrStadel



16



Rundwanderung Knoten Dellach im Drautal

Die Auffahrt führt von der Ortschaft Berg im Drautal über den Weiler Oberberg (bis hierher asphaltierte Straße) weiter über eine Schotterstraße zur Oberberger Alm (Hochtristenhaus).

Die Wanderung führt zuerst Richtung Westen, dem Kräutertweg folgend, über saftige Wiesen und durch lichte Wälder bis zur Bremstallhütte.

Von dort folgt man dem gut beschilderten Franz Striednig Steig (D2). Der etwas steilere Gipfelanstieg kann von allen bewältigt werden. Am Gipfel wird man von einem imposanten Gipfelkreuz begrüßt und mit einer grandiosen Aussicht belohnt. Der Abstieg erfolgt nach Osten über das Ochsentörl und weiter über die Oberberger Alm zurück zum Ausgangspunkt.



INFOS

Gehzeit: 3,5 Stunden
Länge: 3,5 km
Höhenm.: 515 hm
Max. Höhe: 2.214 m

Besonderheiten: vielfältige Flora und Fauna, grandiose Aussicht: im Süden der Weissensee, die Gailtaler Alpen mit dem Reißkofel, das Jaukenmassiv und die Lienzer Dolomiten. Im Norden die weitläufige Kreuzeckgruppe mit dem Hochkreuz.



Wandertouren

Einkehren und Genießen

Nicht immer befinden sie sich ganz oben im Hochgebirge, oft liegen die schönsten Hütten in Almgebieten und bieten Heimat für Menschen und Tiere. Sie sind Zentrum der Almwirtschaft, welche beste, selbstgemachte Produkte hervorbringt und wovon jeder müde und hungrige Wanderer gerne kostet. Keine Frage: Alm- und Berghütten gehören zum Bergerlebnis dazu und sind wichtiger Bestandteil österreichischer, alpiner Kultur.

Beste Lage, eigene Erzeugung

Befindet sich eine Hütte auf einer Alm und leben dort Mensch und Tier im Einklang mit der Natur, sind meist hervorragende Produkte, Getränke und Speisen das Ergebnis. Almwirtschaft sicherte lange Zeit das Überleben in den Bergen. Heute erfährt sie eine echte Renaissance und hat mehr Fans denn je. Almwirtschaft ist nicht nur biologisch, sie ist auch modern und trägt zum besonderen Gefüge zwischen Pflanzen, Tieren und Menschen bei.



Wander- und Verhaltensregeln im Gebirge

Bergwege sind keine Kurpromenaden. Sie führen durch alpines Gelände, wo jeder Stolperer zum tödlichen Absturz werden kann. Der Wegbenützer ist den Witterungseinflüssen (Wetterumschwung!) ausgesetzt. Entsprechende Bergsteigerausrüstung und gefahrenbewusstes Benutzen der Bergwege helfen Unfälle zu vermeiden.

1. Check der persönlichen Kondition
2. Tour genau planen
3. Ausrüstung muss passen
4. Vermieter oder Bekannten mitteilen, wohin die Tour führt und wie lange sie dauert
5. gleichmäßiges Gehen und kleinere Pausen
6. nicht die markierten Wege verlassen
7. keine Steine abtreten
8. bei Gewittergefahr rechtzeitig Schutz suchen
9. bei einem Notfall Ruhe bewahren, Notruf absetzen und Unfallstelle sichern
10. Bitte halten Sie die Berge sauber und nehmen Sie Abfälle wieder mit!

Bergführer, Ranger und Guides

Begeisterungsfähigkeit, Authentizität, umfassendes, naturkundliches Wissen, Erfahrung, eine top Ausbildung ... die Liste an unmissverständlichen Attributen, welche die Ranger, Guides und Bergführer im Nationalpark Hohe Tauern auszeichnen, kann noch weiter fortgeführt werden. Unsere Ranger und Guides sind Experten, was den Naturraum und das Überleben in den Bergen betrifft.

www.grossglockner-bergfuehrer.at
www.kaernten.bergfuehrer.at

17



Haritzersteig und Bricciuskapelle

Heiligenblut am Großglockner

Vom Dorfplatz in Heiligenblut geht es vorbei am Landhotel Post und wir folgen der „Alten Glocknerstraße“ Richtung Panoramahotel Lärchenhof. Bei der ersten Straßenkehre zweigt der Haritzersteig ab. Er entführt uns in eine bergbäuerliche Kulturlandschaft mit alten, wettergegerbten Bergbauernhöfen. Unter einer steilen Felswand mündet der Haritzersteig in den Heilwasser Bricciusweg

ein, wobei wir bald eine spektakuläre Geländekante erreichen. Wenige Schritte weiter befindet sich eine Aussichtskanzel, die über einer hohen Felswand schwebt. Nun sind es nur noch wenige Minuten bis zur Briccius-Sennerei Sattlalm, die inmitten dieser Zauberlandschaft zur Einkehr einlädt. Auch bis zur kleinen Bricciuskapelle mit seiner Heilquelle ist es nicht mehr weit.



TIPP: Eine alte Weisheit besagt, dass das Wasser beim Brunnen der Bricciuskapelle Augenleiden lindert. Besuch des Sturm Arche Hofes mit seiner Knopfmacherstube im Ortsteil Winkl.



INFOS

Gehzeit: 4,5 Stunden
(hin und retour)
Länge: 4 km
Höhenmeter: 400 hm
Max. Höhe: 2.366 m

Besonderheiten: Haritzersteig, Aussichtskanzel und Briccius Sennerei Sattlalm, Bricciuskapelle

18



Fleißkuchl

Heiligenblut am Großglockner

Diese beliebte Berghütte befindet sich dort, wo im Winter die Skifahrer über die Pisten wedeln. Wir folgen der Großglockner-Hochalpenstraße bis Kehre 27 (noch vor der Mautstelle) und biegen rechts ab. Nach dem Hofmuseum Pfeifer gibt es einige Parkmöglichkeiten. Wir folgen den Schildern Goldgräberdorf und wandern entlang des Baches bis zur Abzweigung

Großes Fleißtal/Fleißkuchl. Mit etwas Glück begleiten uns Murmeltiere, Gämsen, Steinböcke oder Bartgeier entlang des Weges. Die Hütte ist in den Sommermonaten von Juni bis September bewirtschaftet. Zwischen Dezember und April wird die Almhütte als Skihütte geführt. Der Rückweg führt über den Tümpfenweg.

INFOS

Gehzeit: 2,5 - 3 Stunden
Länge: 5 km
Höhenmeter: 500 hm
Max. Höhe: 1.798 m

Besonderheiten: Wanderung durch den Nationalpark Hohe Tauern, gemütliche Hütte.



TIPP: Goldgräberdorf Heiligenblut und die Mineralienausstellung beim Alpengasthof Alter Pocher im Kleinen Fleißtal.

19



Geotrail Tauernfenster Heiligenblut, ab Bergstation Schareck

Direkt am Alpenhauptkamm wurde ein grandioser Rundweg mit traumhafter Fern- und Nahsicht geschaffen. Geologisch interessant sind die Karsterscheinungen mit Dolinen, Höhlen und bizarren Verwitterungsformen. Das Auto lassen wir im Parkhaus, am Orteingang von Heiligenblut, stehen und gehen ca. 5 Minuten Richtung Talstation der Grossglockner Bergbahnen. Die Gondel bringt uns zum Ausgangspunkt der

Wanderung bei der Bergstation der Schareck-Umlaufseilbahn, nahe dem Schareck-Gipfel in 2.600 m Seehöhe. Der erste und kurze Teil des Weges führt steil abwärts auf einem etwas exponierten Steig, später mit Sicherung durch Drahtseilgeländer auf dem schmalen Grat in die Mauksarscharte. Der schwierigste Teil ist erreicht und es geht ohne viele zusätzliche Höhenmeter weiter.

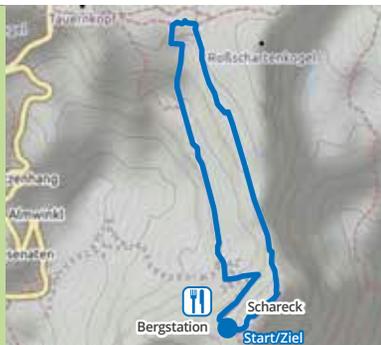


TIPP: Es empfiehlt sich, den Geotrail Tauernfenster mit einem kundigen Nationalpark Ranger durchzuführen. Informationen unter +43 4824/2700-20 oder +43 664/6202 356

INFOS

Gehzeit: 3 Stunden
Länge: 4,6 km
Höhenmeter: 270 hm
Max. Höhe: 2.581 m

Besonderheiten: Abwechslungsreiche Rundwanderung mit Sicht auf über 100 Dreitausender. **Gipfel:** Schareck 2.604 m ab Bergstation Schareck ca. 1/2 Stunde.
Einkehrmöglichkeit: Panoramarestaurant Schareck



20



Durch das Gradental zur Adolf-Nossberger-Hütte, Großkirchheim



Diese Wanderung wird begleitet vom schäumenden Gradenbach und umrahmt von steil aufragenden Dreitausendern. Der Parkplatz unter den hohen Felswänden des Großen Friedrichskopfes bildet den Ausgangspunkt dieser grandiosen Hochgebirgswanderung und ist ab Talort Putschall in ca. 7 km über einen Güterweg zu erreichen. Entlang des Baches führt der Weg hinauf zum Gradenmoos, einem artenreichen Flachmoos, in welches sich tosende Wasserfälle

ergießen. Entlang des Weges erreichen wir die Abzweigung Tierleitenweg/Seeplattenweg (Nr. 818/816) und wir wählen für den Aufstieg den etwas steileren und teilweise mit Stahlseilen gesicherten Tierleitenweg. Bei der Wegkreuzung Nossberger Hütte/Hornscharte halten wir uns links, erreichen das malerische Seenplateau und bald schon die Adolf-Nossberger-Hütte. Der Abstieg erfolgt entlang des Weges Nr. 816, der vorbei am Mittersee zum Ausgangspunkt führt.

INFOS

Gehzeit: 5 Stunden
Länge: 11 km
Höhenmeter: 950 hm
Max. Höhe: 2.494 m

Besonderheiten: Vielfältige Flora und Fauna, sehr abwechslungsreiche Wanderung.

Gipfel: Keeskopf 3.081 m ab A.Nossberger-Hütte ca. 1,5 Std.



TIPP: An heißen Sommertagen kann ein Sprung in die „Schwarze Lacke“ gewagt werden

21



Vom Sadnighaus zum Mohar

Rundwanderung, Mörttschach

Der Mohar gilt als einer der schönsten Aussichtspunkte im Nationalpark, von dem aus wir Weitblicke über das herrliche Bergpanorama mit dem Großglockner genießen können. Vom Sadnighaus folgen wir dem Güterweg aufwärts (Abkürzung über Steig möglich), bis dieser mit einer letzten Linkskehre flach talauswärts dreht. Nach wenigen Metern (Abzweigung - Weg Nr. 153) verlassen wir den Fahrweg nach rechts

und folgen dem Steig Richtung Göritzer Törl in steilen Serpentinaufwärts, bis wir die sanften Almwiesen queren. Über diese gelangen wir zum Göritzer Törl. Entlang des Kamms erreichen wir durch teilweise blockiges Gelände den Gipfel. Über den Rücken geht es abwärts zum Almgasthof Glocknerblick und von dort führt uns der Güterweg zum Sadnighaus zurück.



TIPP: Ein Abstecher zum „Waschgang“ erinnert an den einstigen Goldbergbau dieser Region.



INFOS

Gehzeit: 4,5 Stunden
Länge: 10,5 km
Höhenmeter: 930 hm
Max. Höhe: 2.605 m

Besonderheiten: Der Volksmund besagt, dass der Mohar bis zu einem riesigen Bergsturz im Jahre 1348, sogar den Großglockner an Höhe überragt haben soll.

22



Durch das Dösener Tal

zum Arthur-von-Schmid-Haus, Mallnitz



Das idyllisch gelegene Arthur-von-Schmid-Haus, dessen Silhouette sich im kristallklaren Bergsee spiegelt, ist ein beliebter Stützpunkt für unzählige Wandermöglichkeiten im Nationalpark Hohe Tauern. Am Parkplatz Dösental (gebührenpflichtig) beginnt der Blockgletscherweg Nr. 510. Auf zunächst ebenem Boden führt der Weg durch einen Bergfichtenwald am glasklaren Dösenbach vorbei. Wir erreichen bald die liebevoll

restaurierte Venezianer Säge, von wo aus die Talstufen, die wir nun erklimmen, sichtbar werden. Je höher wir steigen, umso weiter wird der Blick ins Tal. Wir passieren die Eggeralm, die Konradlacke, den Lackenboden und folgen dem teilweise tosenden Dösenbach bis zum Arthur-von-Schmid-Haus, welches am Ufer des Dösener Sees liegt.



TIPP: Übernachtung im Arthur-von-Schmid-Haus und am nächsten Tag Wanderung auf das Säuleck (3.086 m).



INFOS

Gehzeit: 5,5 Stunden (hin und retour)
Länge: 12,6 km
Höhenmeter: 850 hm
Max. Höhe: 2.275 m

Besonderheiten: Was auf den ersten Blick wie ein Schuttfeld aussieht, entpuppt sich bei näherer Betrachtung als Schutt-Eis-Strom, der, wie andere Gletscher auch, zu Tale fließt.

23



Hagener Hütte von der Jamnigalm

Variante über Feldseescharte (schwer), Mallnitz



Schon beim Parkplatz Jamnigalm lohnt der Blick auf den imposanten Talkessel des Tauerntales mit seinen steil aufragenden Gipfeln. Nach wenigen Kehren bis zur Jamnigalm folgen wir der Beschilderung nach links, passieren eine malerische Wasserfallwand und erreichen die Feldseescharte. Von dort geht es weiter auf dem Hagener Weg (bzw. Tauernhöhenweg), bis wir die Hagener Hütte auf 2.446 m Höhe

erreichen. Die Hütte liegt unmittelbar am Tauernhauptkamm, einem geschichtsträchtigen Übergang, der bereits von Kelten, Römern und Säumern benutzt wurde. Über den „Kulturwanderweg Römerstraße“ und vorbei am Tauernkreuz geht es wieder zurück. Wer genau hinschaut, kann Reste der alten Römerstraße entdecken. Vorbei am verwunschenen Bergsturzwald „Höllgrübl“ erreichen wir wieder die Jamnigalm.



TIPP:
Willkommen im Reich der Tauernlamas. Natur, Mensch & Tier vereint - unvergessliche Momente bei geführten Lamawanderungen erleben.
www.tauernlamas.at, +43 676 4907 031

INFOS

Gehzeit: 6,5 Stunden
Länge: 13,4 km
Höhenmeter: 1.190 hm
Max. Höhe: 2.714 m

Besonderheiten: Besucherzentrum Mallnitz, Tauernkreuz, alter Säumerweg, historisches Tauernhaus

Gipfel: von der Hagener Hütte: Geiselspitze 1,5 Std. (schwer), Greilkopf 45 min.



24



Lonzarunde

Goldberggruppe, Obervellach



Die Wanderung „über die Lonza“, führt über intakte Almen, durch malerische Lärchenwälder und schließlich über einen aussichtsreichen Bergkamm auf den Gipfel des Lonzaköpfels, das einen (beinahe) 360-Grad-Rundumblick auf die umliegende Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern freigibt. Vom Almgasthof Himmelbauer folgt man nur kurz dem Forstweg in Richtung Staneralm und zweigt schon bald rechts zum „Gugganigriegel“ ab. Dieser

ist ein teilweise steiler Wald Rücken, der an der Waldgrenze auf den von der Staneralm herführenden Steig trifft, den wir zum Abstieg nutzen werden. Zunächst bleiben wir jedoch am Grat und wandern über die Lassacherhöhe und Stanerne-Mandl zum Lonzaköpfel in 2.317 m Seehöhe. Der Abstieg erfolgt zunächst gleich wie der Aufstieg. Wir empfehlen, ab der Waldgrenze die Route über die Staneralm zu gehen.



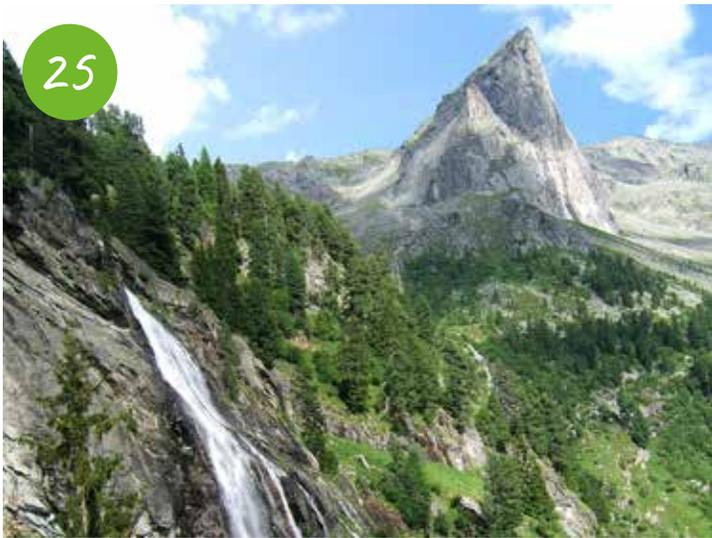
INFOS

Gehzeit: 5-6 Stunden
Länge: ca. 11 km
Höhenmeter: 2.112 hm
Max. Höhe: 2.317 m

Besonderheiten: Der Abstieg kann alternativ auch nach Norden über die Häusleralm direkt zum Bahnhof Mallnitz-Obervellach erfolgen.

TIPP:
Der Almgasthof Himmelbauer mit seinem himmlischen Ausblick verwöhnt Sie kulinarisch mit regionaler, bäuerlicher Küche.
almgasthof-himmelbauer.at





Vom Geißrücken zum Großen Reißbeck Kolbnitz

Wir fahren von Kolbnitz über den Hattelberg bis zum Parkplatz vor der Zandlacher Hütte. Die Wanderung führt uns zuerst am Forstweg entlang bis zum Talschluss. Hier beginnt der Steig zum Geißrücken. Links des eindrucksvollen Wasserfalles zieht der Geißrücken steil hinauf. Der Geißrücken ist mit Seilversicherungen und Leitern versehen. Trittsicher-

heit und Schwindelfreiheit sind für diese Tour wichtige Voraussetzung. Nach der Überquerung des Riekenbaches beginnt bei der unteren Mooshütte der Viehtrieb (der Einstieg ist nicht ganz leicht zu finden), der in einem weiten Bogen zurück zur Zandlacher Hütte führt. Zum Abschluss der Tour gönnen wir uns in dieser uralten Hütte eine gemütliche Einkehr.



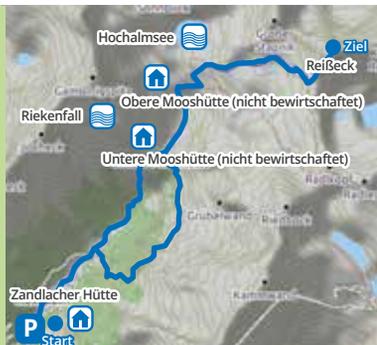
Rundwanderung E.T. Compton-Hütte über Reißgraben, Greifenburg/Berg im Drautal

Unterhalb der mächtigen Nordwände des Reißkofels liegt der Reißgraben, an dessen Ende die E.-T. Compton-Hütte steht. Die Hütte wurde nach dem englischen Alpenmaler und Bergsteiger Edward Theodore Compton benannt. Wir steigen auf unserer Rundwanderung von der kleinen Ortschaft Ebenberg (Weg Nr. 234) durch den

Reißgraben zu der auf einer kleinen Lichtung gelegenen Hütte an und wählen für den Abstieg den Hinweg oder den Weg Nr. 235, der östlich des Grabens nach Egg und zurück nach Ebenberg führt. Die Wanderung ist auch für Kinder ab etwa 8 Jahren geeignet und verläuft auf Forststraßen, Karrenwegen und Steigen.

INFOS

Gezeit: 5 Stunden
Länge: 10,5 km
Höhenmeter: 1.100 hm
Max. Höhe: 2.248 m
Besonderheiten: Die Wanderung kann auch auf das Große Reißbeck fortgesetzt werden. Nach Überquerung des Riekenbaches weiter bis zur Oberen Mooshütte, entlang des Weges 561 vorbei am Schwarzsee bis zur Kalte-Herberg-Scharte.



INFOS

Gezeit: 4,5 Stunden
Länge: 11,4 km
Höhenmeter: 780 hm
Max. Höhe: 1.585 m

Besonderheiten: am Fuße des imposanten Reißkofels (Gailtaler Alpen), die Hütte ist als familienfreundlich eingestuft



TIPP: Eine schöne, aber schwierige Gipfelmöglichkeit von der Hütte ist ein Abstecher auf den Reißkofel (2.371 m), Dauer: Ca. 3 Std.



Waisacher Alm

Weneberg, Drautal

Wer Ruhe und Einsamkeit sucht, wird sie hier finden. Mitten in den Wäldern der Schattseite eröffnet sich dem Wanderer die Waisacher Alm als fast vergessener Geheimtipp. Von der Weggabelung oberhalb der Ortschaft Waisach biegt man links ab (Wegweiser). Der Weg wird schmaler und mündet in einen Steig. Über diesen gelangen wir zum Maißgraben und folgen ihm leicht anstei-

gend, bis wir eine Forststraße queren. Wenig später erreichen wir die Waisacher Alm (1.245 m). Wir queren den Weidezaun und folgen dem Wiesenrand bis hinauf in den Sattel. Hier biegt ein grasiger Wandersteig nach links ab und über diesen erreichen wir die Wirtschaftsgebäude der Waisacher Alm.



TIPP: Weiterwandern zur E.T. Compton-Hütte (siehe 26), erreichbar auch über den Gössergraben von Weißbriach.

INFOS

Gezeit: 3,5 Stunden
Länge: 14,9 km
Höhenmeter: 500 hm
Max. Höhe: 1.378 m

Besonderheiten: Die einfache gastronomische Verpflegung auf der Alm besticht durch Ursprünglichkeit in idyllischer Umgebung.



Rundwanderung

Irschen, von der Leppner Alm zum Knappensee

Die Tour ist eine schöne Rundwanderung für Familien und verläuft am Fuße des Scharniks auf 2.000 m Seehöhe. Wanderer genießen einen fantastischen Panoramablick auf die Gipfel der Gailtaler Alpen sowie der Lienzer Dolomiten. Ausgehend vom Parkplatz Leppner Alm, die über den Güterweg von Irschen erreicht wird, führt der Weg über die Almen oberhalb der Waldgrenze

zum Knappensee. Hier wurde vor mehr als 300 Jahren Gold und Silber abgebaut und mühevoll in Ledersäcken ins Tal gebracht. Ein herrlicher Panoramarastplatz erzählt von der Faszination des Goldes und erinnert an die goldenen Zeiten des kleinen Bergdorfes inmitten der Kreuzeckgruppe. Rückweg über Ochsneralmhütte mit Einkehrmöglichkeit bei der Almsennerei.

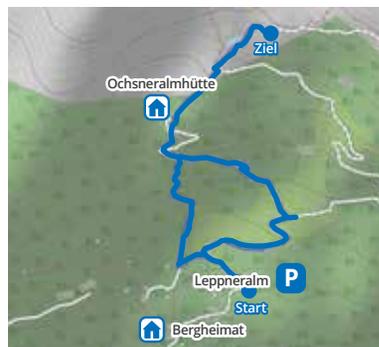


TIPP: Leppner Alm ist auch Wanderausgangspunkt zum Scharnik (2.657m), (siehe 39) und zur Mokarspitze (2.306 m). Einkehr bei der Ochsneralmhütte (köstlicher frischer Almkäse) oder Berggasthof Bergheimat (ganzjährig geöffnet).

INFOS

Gezeit: 2,5 Stunden
Länge: 6,8 km
Höhenmeter: 623 hm
Max. Höhe: 1.942 m

Besonderheiten: Sonniger Südhang in der Kreuzeckgruppe, Almwiesen und Blumenvielfalt, Kräuterdorf





Bergwanderungen

Wie der Name schon sagt: der Nationalpark Hohe Tauern ist voll von attraktiven Berggipfeln, die bestiegen werden wollen.

Auch wenn er die Bergkulisse zu dominieren scheint, der Großglockner ist bei weitem nicht der einzige alpine Traumgipfel, den Sie anvisieren sollten. In der Kreuzeckgruppe und rund um Ankogel und Hochalmspitze warten eine Menge beeindruckender und aussichtsreicher Gipfel.

Folgen Sie uns bis ganz nach oben ...

... und stehen Sie über den Dingen. Im Sommer ist es die Großglockner Hochalpenstraße, die Ihnen bequemen Zugang oder Zufahrt zum Hochgebirge verschafft. Oder Sie steigen in die Sommer-Bergbahnen und schweben auf bis zu 2.500 m Seehöhe, von wo aus Sie ausgeruht und entspannt zu tollen Gipfeltouren aufbrechen können. Sie wollen bei Ihren Gipfeltouren auf regionales Know-How zurückgreifen, dann gehen Sie am besten mit einem Bergführer oder Guide auf Tour. Gerne sind wir bei der Planung behilflich.



Rundweg vom Gößnitzfall zur Elberfelderhütte, Heiligenblut



Diese Tour führt durch das Reich der Schobergruppe entlang des wilden Gößnitzbaches. Vom Parkplatz Gößnitztal folgen wir dem markierten Pfad Richtung Gößnitzfall. Auf einem breiten und anfangs recht steilen Triebweg geht es hinauf zur Bruchetalm, wo sich beeindruckende Blicke auf den Gößnitzfall auftun. Der Weg wird flacher und mit den Ebenalmen werden die Hauptalmen des Tales erreicht.

Unterhalb der Wirtsbaueralm (nicht bewirtschaftet) folgen wir dem rechts abzweigenden Weg bis zur im hinteren Talkessel gelegenen Elberfelderhütte. Über einen grandiosen Höhenweg und vorbei an den wie an einer Perlschnur aneinander gefädelt Langtalseen kommen wir wieder zurück.



TIPP: Übernachtung auf der Elberfelderhütte



Über die Gamsgrube zur Oberwalderhütte, Heiligenblut

Inmitten einer gewaltigen Gletscherkulisse steht am Gipfel des Großen Burgstalls die Oberwalderhütte. Die Wanderung zur Hütte beginnt mit dem bequemen Gamsgrubenweg (vgl. Tour Nr. 1 in diesem Buch). Die Gamsgrube ist der sensibelste Bereich des Nationalparks Hohe Tauern. Vor allem zu Beginn des Sommers blüht hier eine üppige Pflanzenwelt. Murmeltiere und Steinböcke

fühlen sich hier besonders wohl. Der Gamsgrubenweg endet am großen Rastplatz im Wasserfallwinkel, wo nun der technisch anspruchsvollere Teil, der Aufstieg zur Oberwalderhütte, beginnt. Das Gelände ist teilweise weglos, aber gut mit Stangen markiert. Am Gletscher muss immer mit Spalten gerechnet werden, Seil und Steigeisen sind erforderlich. Über den Wasserfallwinkelkees nähern wir uns der Hütte.



ACHTUNG: Der Gamsgrubenweg ist ab dem Ausgang Tunnel 6 offiziell gesperrt. Die Begehung des Gamsgrubenweges ab dem letzten Tunnel ist nur mehr für Alpinisten mit Schutzhelm und professioneller Sicherheitsausrüstung sowie auf eigene Gefahr möglich.

INFOS

Gehzeit: 4,5 Stunden
Länge: 11,8 km
Höhenmeter: 600 hm
Max. Höhe: 2.972 m

Besonderheiten: Hoch über der Pasterze genießt man während der Tour Ausblicke auf den längsten Gletscher der Ostalpen sowie den Großglockner.
Gipfel: Mittlerer Bärenkopf 3.356 m, Bergführer empfehlenswert!



Durch das Leitertal hinauf zur Salmhütte, Heiligenblut

Die Geschichte der Salmhütte ist eng verbunden mit der Erstbesteigung des Großglockners. 1799 wurde sie am Südostfuß des Großglockners auf etwa 2.700 m errichtet und gilt als älteste Schutzhütte der Ostalpen. Ein Jahr später zog eine Gruppe von 62 Personen von Heiligenblut durch das Leitertal hinauf zur Salmhütte, von wo aus 5 von ihnen am 28. Juli 1800 den Gipfel des Großglockners erstbestiegen. Die heutige Salmhütte ist bereits der dritte Bau und befindet sich am Hasenpalfen. Vom Parkplatz Gößnitzfall-Kachl-

moor folgen wir der Fahrstraße bergauf. Nach der Bruchetalm zweigt der Weg rechts ins Leitertal ab. Auf einem Waldweg geht es vorbei an der Trogalm und wir queren den Leiterbach. Nach links führt der Weg in den Salmweg und wir folgen ihm bis zur Salmhütte. Der Rückweg führt über den Wiener Höhenweg mit Stockerscharte und dem Margaritzenstausee, von dort geht es zurück zur Trogalm und zum Parkplatz.

INFOS

Gehzeit: 7,5 Stunden
Länge: 23 km
Höhenmeter: 1.400 hm
Max. Höhe: 2.638 m

Besonderheiten: Landschaftliche Paradedour mit Hütteneinkehr.
Gipfel: Großglockner 3.798 m, Treffpunkt mit Bergführer für die Gipfelbesteigung



TIPP: Übernachtung auf der Salmhütte (z.B. bei Großglocknerbesteigung). Weiterwanderung zur Glorerhütte möglich



Durch das Wangenitztal auf die Wangenitzseehütte, Mörtschach



Von Mörtschach geht es über den kleinen Weiler Pirkachberg zum Parkplatz und Ausgangspunkt dieser Wanderung. Wir gehen an den Almhütten der Wangenitzalm vorbei und folgen dem mächtigen Wangenitzbach. Je höher wir auf dem gut angelegten Wanderweg steigen, desto beeindruckender wird die Szenerie. Übermäßige Steigung passieren wir die einsame, privat geführte Ladinigalm und ein Niedermoor. Der größte Schatz offenbart sich aber erst nach einer weiteren Teilstufe: ein

Seenplateau auf über 2.500 m Höhe mit Wangenitz- und Kreuzsee. Die stattliche Wangenitzseehütte bietet eine verdiente Einkehrmöglichkeit. Wieder gestärkt fällt der Abstieg zurück über den Aufstiegsweg leichter. Für geübte Bergsteiger ohne größere Schwierigkeiten geeignet.

INFOS

Gehzeit: 6 Stunden
Länge: 14 km
Höhenmeter: 1.150 hm
Max. Höhe: 2.508 m

Besonderheiten: Für berg-erfahrene Kinder ab etwa 8 Jahren geeignet – vor allem mit Übernachtung auf der Hütte. Es gibt einen Kletterfelsen sowie unzählige Naturspielplätze.
Gipfel: Petzeck 3.283 m
Aufstieg: ca. 2,5 Std.



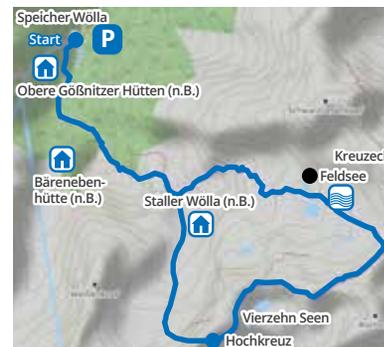
TIPP: Übernachtung auf der Wangenitzseehütte, Weiterwanderung zur Adolf-Nossberger-Hütte oder Winklerner Alm möglich



Obere Gößnitzer Hütten und Kleine Hochkreuzrunde, Stall im Mölltal

Über einen asphaltierten Weg geht es ab Stall im Mölltal für ca. 7,5 Kilometer in das Wölltal bis zum Parkplatz kurz vor dem Speicher Wölla. Für die Wanderung folgen wir dem Wegweiser „Feldsee/Kreuzeck“ und gelangen über einen alten Almweg zu den Oberen Gößnitzer Hütten. Etwas flacher und später wieder etwas steiler in Serpentina über eine zweite Geländestufe gehen wir in einen weiten Kessel, wo sich die schön gelegenen Almen der Staller Wölla befinden.

Hier beginnt der Rundwanderweg um das Kleine Hochkreuz. Nach links erreichen wir den klaren, türkisblau schimmernden Feldsee und wenig später erreichen wir das Glenktörl, wo wir den Weg in südwestliche Richtung zum Kleinen Hochkreuz wählen. Nach Querung der südseitigen Flanke und einer etwas anspruchsvollen Passage leuchten schon die Vierzehn Seen. Der Weg führt zum Kirschentörl, von wo wir den Rückweg Richtung Staller Wölla einschlagen.



INFOS

Gehzeit: 7,5 Stunden
Länge: 14,6 km
Höhenmeter: 1.400 hm
Max. Höhe: 2.536 m

Besonderheiten: unberührte Natur in einer der ruhigsten und entlegensten Landschaften Österreichs, Weiterwanderung auf das Kreuzeck möglich sowie Übergang zur Feldnerhütte

34



Auf den Ankogel von der Bergstation Ankogelbahn, Mallnitz

Die frühe Erstbesteigung des Ankogels im Jahr 1762 gilt als Beginn des Alpinismus. 1888 wurde das erste Hannoverhaus auf dem Kamm unterhalb des Etschsattels errichtet. Wegen der extremen Lage und aufgrund des erhöhten Touristenaufkommens erfolgte 1911 ein Neubau des Hannoverhauses auf der Arnoldhöhe. Im Jahr 2014 gab es wieder einen Neubau, unweit von der Bergstation

der Ankogelbahn. Hier beginnt unsere Wanderung Richtung Osten zum Goslarerweg Nr. 502 bis zur Abzweigung unterhalb des Lassacher Kees. Wir folgen dem Weg Nr. 520 über das kleine Lassacher Kees bis unter die Radeckscharte und über Blockhalden auf den kleinen Ankogel. Über die Ostflanke des Ankogels erreichen wir den Gipfel. Der Gipfelaufbau ist kein leichtes Gehgelände; Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind notwendig.

INFOS

Gehzeit: 5,5 Stunden
Länge: 8,4 km
Höhenmeter: 800 hm
Max. Höhe: 3.252 m

Leichtere Alternative zum Ankogel: Grauleitenspitze, ca. 1 Std. ab Bergstation.

TIPP: Übernachtung auf dem Hannoverhaus und eine weitere Wanderung entlang des Tauernhöhenweges



35



Zagutnig - Einsamer Gipfel Obervellach

Dieser Berg hat zwei Gesichter: Grimmig blickt er mit beeindruckenden Steilwänden hinunter nach Mallnitz. Den Obervellachern hingegen zeigt er mit den steilen Grashängen der Kaponigwiesen sein wesentlich sanfteres Gesicht. Über diese steilen Bergwiesen führt auch, ausgehend vom Kaponigtal, der Anstieg auf diesen eindrucksvollen Gipfel am Rande der einsamen Reißbeckgruppe. Vom Nationalpark-Parkplatz auf Pfaffenberg führt die

Wanderung bis zur Kaponigbrücke und weiter auf einem breiten Almweg zur Stranigalm. Nun auf dem markierten Pfad zunehmend steiler hinauf zum Zirnboden, wo kurz vor einer Jagdhütte der Steig rechts in nördlicher Richtung zum Zagutnigspitz abzweigt. Der schmale Steig führt ab hier durchgehend steil über die Kaponigalmwiesen, wobei einmal eine markante Erosionsrinne gequert wird, direkt hinauf zum Zagutnigspitz (2.731 m).

INFOS

Gehzeit: 6-7 Stunden (Aufstieg ca. 3,5-4 Std.)
Länge: 14,9 km
Höhenmeter: 1.548 hm
Max. Höhe: 2.731 m

Besonderheiten: „Seven Summits“ – der Zagutnig ist einer von 7 ausgewählten Bergtouren in den 7 Kärntner Nationalpark-Gemeinden



TIPP: Einkehr bei der Stranighütte im Kaponigtal und genießen Sie die Kulinarik aus der heimischen Biolandwirtschaft. stranigalm.at



Auf den Hausberg Polinik von Obervellach

Der Name Polinik kommt, wie viele unserer Bergnamen, aus dem slawischen und bedeutet Mittagsberg. So wurden oft auffällige Berge benannt, über denen die Sonne zu Mittag steht, also im Süden. Daraus lässt sich schließen, dass er von Obervellach aus „getauft“ wurde, während sein deutschsprachiger kleiner Bruder und Nachbargipfel, der Mittagsspitze, vielleicht von Flattach aus diesen Namen erhalten haben könnte. Jedenfalls



TIPP:

Wer sich den anspruchsvollen Anstieg zum Polinik nicht zutraut, dem sei das Ebeneck ans Herz gelegt - dieser Gipfel ist von der Polinikhütte in ca. 1 Std. zu erreichen und bietet bereits ein prächtiges Panorama, v.a. zum Tauernhauptkamm.

lohnt es sich, frühmorgens aufzubrechen, um auf diesem eindrucksvollen Berg eine Mittagsjause einnehmen zu können. Vom Parkplatz führt der gut markierte Weg recht steil durch den Hochwald direkt zur Polinikhütte. Der Weg wird zunehmend steiler und teilweise ausgesetzt. Im Gipfelbereich gibt es einige Kletterstellen bis Schwierigkeitsgrad II, das Gelände ist nur teilweise stahlseilversichert.

INFOS

Gehzeit: 8 Stunden
Länge: 13,4 km
Höhenmeter: 1.500 hm
Max. Höhe: 2.784 m

Besonderheiten: Bei klarem Wetter eine wunderbare Fernsicht zum Millstätter See.



Mit der Kreuzeckbahn in die Höhe Höhenweg Richtung Salzkofel, Gemeinde Reißeck

Man sollte die erste Auffahrt mit der Panoramabahn Kreuzeck nehmen, wenn man diese Tour an einem Tag durchführen möchte. Der Weg Nr. 342 führt uns von der Bergstation bis zur Mernikalm und von dort weiter auf die Mühldorfer Alm. Steiler werdend führt der Steig hinauf zur Waldgrenze, wo er von den Mösernhütten einmündet. Der Weg quert nun den abschüssigen Hang hinauf zum zweiten Sattel von Roßeben und zieht durch steinige Hänge fast horizontal

zur Salzkofelhütte, die wir nach etwa drei Stunden erreichen. Der Aufstieg zum Salzkofel ist sehr steil und bedarf einer weiteren Stunde, bis wir die Gipfelfelsen in einem großen Linksbogen unterhalb umgehen. Ohne besondere Schwierigkeiten folgen wir nun dem Steig und erreichen den Gipfel. Das herrliche Panorama lässt uns die Strapazen des Aufstieges vergessen. TIPP: Übernachtung und Einkehr in der Salzkofelhütte +43 676 9214 655. Abstieg wie Aufstieg.

INFOS

Gehzeit: 7,5 Stunden
Länge: 9,9 km
Höhenmeter: 1.200 hm
Max. Höhe: 2.498 m

Besonderheiten: 1. Etappe des Kreuzeck Höhenweges, etliche Kraftplätze entlang des Weges, Einkehr in Poldi's Jausenstation





Gipfelerlebnis Hochtristen mit Zweiseen Runde von der Emberger Alm, Berg im Drautal

Diese Tour ist eine besonders schöne und einsame Bergwanderung auf die Hochtristen (2.536 m) und zu den zwei Seen, die noch Relikte aus der letzten Eiszeit sind. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind Voraussetzungen, es gibt ausgesetzte Stellen, die teilweise mit Seilen gesichert sind. Über die B100 nach Greifenburg, bei der Brücke über den Gnoppnitzbach rechts und dem Wegweiser „Emberger Alm“ bis zum Parkplatz folgen. Hier beginnt unsere Tour und wir folgen dem Wegweiser



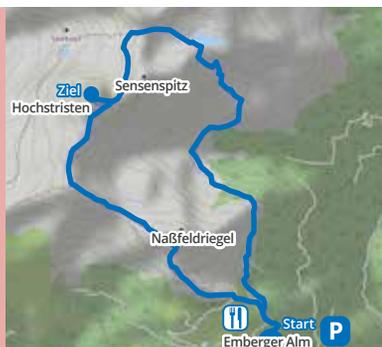
TIPP:

Herrliches Rundumpanorama vom Großglockner, den Alpenhauptkamm entlang zu den Nockbergen, Karawanken und Karnischen Alpen, bis hin zu den Dolomiten.

INFOS

Gehzeit: 5,5 - 6 Stunden
Länge: 9,9 km
Höhenmeter: 700 hm
Max. Höhe: 2.536 m

Besonderheiten: Emberger Alm (Feriensternwarte), Paragleiter beim Starten und in den Lüften beobachten.
Einkehrmöglichkeiten: Fichtenheim, Sattlegger's Alpenhof und Dünhofenhütte.



„Naßfeldriegel“. Über die Hohe Gränte gelangen wir zum Rotörtl und weiter zum Sensentörl. Für den anstrengenden Abstecher auf die Hochtristen muss man ca. 15 Minuten Aufstieg einplanen. Nun geht es talwärts zum Zweiseentörl und wir genießen den Blick auf die Zwei Seen. Durch flacheres Gelände geht es Richtung Kaserleiten. Ein Zwischenstopp in der Halterhütte lohnt sich, denn gleich geht es zum letzten Mal aufwärts, bevor wir auf einem Karrenweg talwärts die Emberger Alm erreichen.



Auf den Scharnik von der Leppner Alm, Irschen

Der Scharnik ist der Hausberg der Drautaler. Der Aufstieg erfolgt von der Leppner Alm (Parkplatz). Das erste Stück sollte man langsam angehen, um Kraft und Kondition für den Gipfelanstieg zu sparen. Oberhalb der Waldgrenze, beim Wetterkreuz, ist eine erste Verschnaufpause empfehlenswert. Dann geht es über die Almwiesen hinauf und vor dem Übergang in die Felszone gönnen wir uns eine weitere Rast. Von

nun an wird der Weg steil und felsig. Trittsicherheit und Schwindelfreiheit sind erforderlich. Über den Südwestgrat besteigen wir den Gipfel. Der Rückweg erfolgt über den Nordwestgrat. Am Fuße des nordseitigen Felschanges, dem „Gursgentörl“, angekommen, wandern wir links talauswärts Richtung „Weneberger Alm“. Der erste geröllartige Steig ist eine Abkürzung zur Leppner Alm.



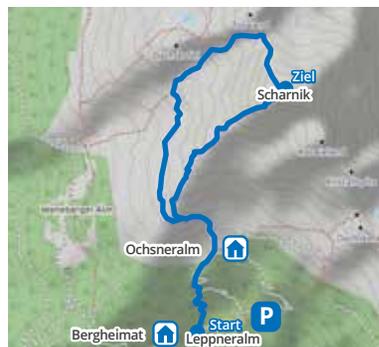
TIPP:

Imposanter Ausblick auf die umliegende Bergwelt – Gipfel der Hohen Tauern, Osttiroler Berge, Blick über die Gailtaler Alpen zu den Karnischen Gipfeln bis hin zu den Julischen Alpen.

INFOS

Gehzeit: 5,5 Stunden
Länge: 9,6 km
Höhenmeter: 1.100 hm
Max. Höhe: 2.657 m

Einkehrmöglichkeiten: Sennerhütte „Ochsneralm“ auf der Leppner Alm oder Almgasthof Bergheimat. Hütten geöffnet von Juni bis Mitte September.





Hochstadelhaus von Nikolsdorf über den Holzleiternsteig

Ein naher Wasserfall, eine abwechslungsreiche Almflora und ein weiter Blick ins Drautal lassen uns auf dem Hochstadelhaus gern verweilen. Westlich der Bahnhaltestelle Nikolsdorf geht es auf einer Holzbrücke über die Drau und wir folgen rechts bergauf der Beschilderung „Kaiserhütte-Hochstadelhaus“. Auf dem markierten Steig Nr. 217 folgen wir den steilen Serpentinien bis zum Bärenkopf auf 1.294 m See-

höhe. Hier queren wir kurz flach nach Osten und durch Felsgelände, das teilweise auf Holzleitern überwunden wird. Es geht steil aufwärts. Zum Schluss geht es ostseitig durch Waldgelände und unter dem Grenzstein entlang bis zu den großen freien Almflächen und zum bereits sichtbaren Hochstadelhaus. Der Rückweg führt über den Normalzustieg nach Oberpirkach zum Ausgangspunkt.



TIPP:
Wer Zeit hat, sollte ein Übernachtsplan einplanen und am nächsten Tag den Hochstadel (2.681 m) erklimmen.

INFOS

Gezeit: 6 Stunden
Länge: 10 km
Höhenmeter: 1.300 hm
Max. Höhe: 1.780 m

Besonderheiten: Die Almen rund um die Hütten sind ein Paradies für Kinder.



Weitwandern

Früh morgens aufbrechen, sich auf den Weg machen. Den Weg mit anderen teilen oder ganz für sich sein. Abends noch nicht am Ziel sein, morgen geht die Reise von neuem los. So fühlt sich Weitwandern an: eine

stetige Reise zu sich selbst, weit mehr als an sein Ziel zu kommen. Entweder rund um den Großglockner oder vom ewigen Eis bis ans Meer; entscheiden Sie selbst, welche Weitwanderung es für Sie sein soll.

Wichtige Ausrüstungsgegenstände für Weitwanderungen:

- Atmungsaktive Outdoor-Bekleidung
- Wanderkarte und Führungsliteratur
- Sonnenschutz
- Übernachtungsutensilien, Hüttenschlafsack
- Regenschutz
- Bargeld
- Handy mit vollem Akku und Handyladegerät
- Kleine Stirnlampe
- Notfall-Telefonnummer
- Rucksackapotheke

Notrufnummern:

Rettungsdienst in allen europäischen Ländern	112
Österreich Bergrettungsdienst	140



Der Alpe-Adria-Trail

Der Alpe-Adria-Trail verläuft in 43 Tagesetappen und führt vom Fuße des höchsten Berges Österreichs, dem Großglockner, durch die schönsten Kärntner Berg- und Seengebiete. Weiter durch Slowenien und Friaul-Julisch Venetien geht es über 750 km in Richtung Süden.

Die Wanderung beginnt im Nationalpark Hohe Tauern,

dem größten Nationalpark Österreichs. Schroff, atemberaubend und erhaben präsentiert sich der Startpunkt des Trails oberhalb von Heiligenblut am Fuße des Großglockners. Vom eigens eingerichteten Trail-Startpunkt auf der Kaiser-Franz-Josefs-Höhe stapfen wir über steile Stufen hinunter zum Pasterzengletscher. Vorbei an der Bricciuskapelle, dem

INFOS

43 Etappen
Durchquerung von 3 Ländern (Österreich, Slowenien, Italien)
Gesamtlänge 750 km
jede Etappe ca. 20 km
Startpunkt: Kaiser-Franz-Josefs-Höhe 2.396 m
Ziel: Muggia 3 m
Genuss-Trail im hauptsächlich nicht alpinen Bereich
längste Etappe: 27 km (Nr. 33)
anspruchsvollste Etappe: 1.107 hm (Nr. 22)

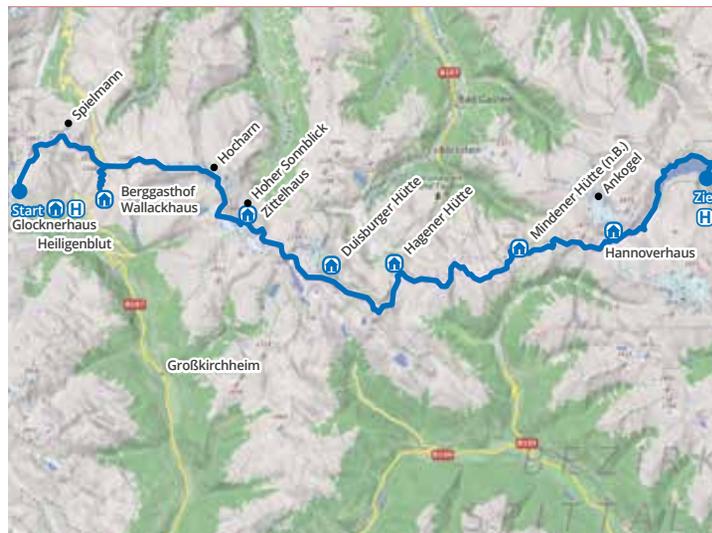
www.alpe-adria-trail.com



Sterbeort von Briccius, welcher der Legende nach das Blut Jesu nach Heiligenblut gebracht hat, endet die Etappe an der wunderschönen Wallfahrtskirche im legendären Bergdorf Heiligenblut. Die nächsten Etappen führen durch das kulturhistorische Ensemble der Apriacher Stockmühlen hoch über dem Oberen Mölltal, vorbei am Marterle, Österreichs höchstgelegener Wallfahrtskirche, hinauf zur sonnendurchfluteten und viel besungenen „Mölltalleitn“ und zur „Rollbahn“, wo früher mittels einer Pferdeisenbahn das Erz aus dem Gebirge geschafft wurde. Beim „Himmelbauer“, wo der Ausblick wahrlich himmlisch ist, geht es in das Hochtal von Mallnitz, bevor wir in die kühlen und mystischen Schluchten eintauchen, die hinunter nach Obervellach zum zauberhaft historischen Marktplatz führen. Immer lieblicher und

sanfter wird die Landschaft und es geht vorbei an der Burg „Falkenstein“ hinauf zum Danielsberg, dessen Energie und Kraft uns sofort in seinen Bann zieht. Vom Danielsberg ist der Blick frei auf die sanft hügelige Landschaft der Kärntner Nockberge und Seen, die in weiteren Etappen auf uns warten.

In Slowenien geht es weiter entlang der türkisgrünen Soča, quer durch den Nationalpark Triglav in den Julischen Alpen, in die Weingegend Goriška Brda und später zum Gestüt und Pferdesportzentrum Lipica. Im Weinparadies Collio überschreiten wir die Grenze zu Italien. Durch die raue Landschaft der Karst-Hochebene erreichen wir in Duino das Meer und ein paar Kilometer weiter ist es endgültig geschafft und das idyllische Hafenstädtchen Muggia ist erreicht.



Tauernhöhenweg

Im Banne von Großglockner und Großvenediger erstreckt sich auf einer Gesamtlänge von etwa 200 Kilometern der Tauern-Höhenweg, der alle Gebirgsgruppen der Niederen und Hohen Tauern von West nach Ost durchquert: Seckauer Tauern, Rottenmanner Tauern, Wölzer Tauern, Schladminger Tauern, Radstädter Tauern, Ankogelgruppe, Goldberg-

gruppe, Glocknergruppe, Granatspitzgruppe und Venedigergruppe.

Die 6 Tagesetappen in der Nationalpark-Region Hohe Tauern stellen eine anspruchsvolle Überschreitung des Alpenhauptkammes dar und verlaufen weitgehend auf wenig überlaufenen, hochalpinen Pfaden. Die einzelnen Tagesetappen er-

fordern größtenteils absolute Trittsicherheit. Kurze, am Seil gesicherte Gratpassagen sind ebenso zu bewältigen wie ein nicht ungefährlicher, vergletschertes Abschnitt. Mit dem Hocharn wird ein eindrucksvoller, vergletschertes 3.000er-Gipfel überschritten. Nur für geübte Alpinisten mit hochalpiner Erfahrung - für diese allerdings ein großartiges Erlebnis! Weniger geübten Bergsteigern wird empfohlen, diese Tour in Begleitung eines staatlich geprüften Bergführers durchzuführen.

Die erste Etappe der Wanderung beginnt am Glocknerhaus an der Großglockner Hochalpenstraße und führt über den Spielmann und das Hochtorn zum Berggasthof Wallackhaus. Die Etappe 2 stellt die Königsetappe dar und es empfiehlt sich früh

aufzubrechen, denn der Etappenabschnitt ist lang und technisch anspruchsvoll. Die Tour führt über den Hocharn und damit über den höchsten Punkt der gesamten Tour auf 3.254 m zum Zittelhaus. Von hier geht es weiter zur Duisburger Hütte, von dort erreichen wir über den Duisburger-Hannover-Weg die Feldseescharte und wandern entlang des Kölnbrennspeichers zur Talsperre. Von hier gelangt man mit dem Bus über die Maltatal Hochalmstraße hinunter nach Malta und Gmünd.

INFOS

6 Etappen in der Nationalpark-Region Hohe Tauern (ca. 60 km Länge)
Gesamtlänge des ganzen Weges: 200 km
höchster Punkt: Hocharn 3.254 m
Charakter: anspruchsvoll, teils seilgesicherte Passagen, Trittsicherheit erforderlich, nur für geübte Alpinisten mit hochalpiner Erfahrung

5.212 Hm
 ca. 35 Stunden





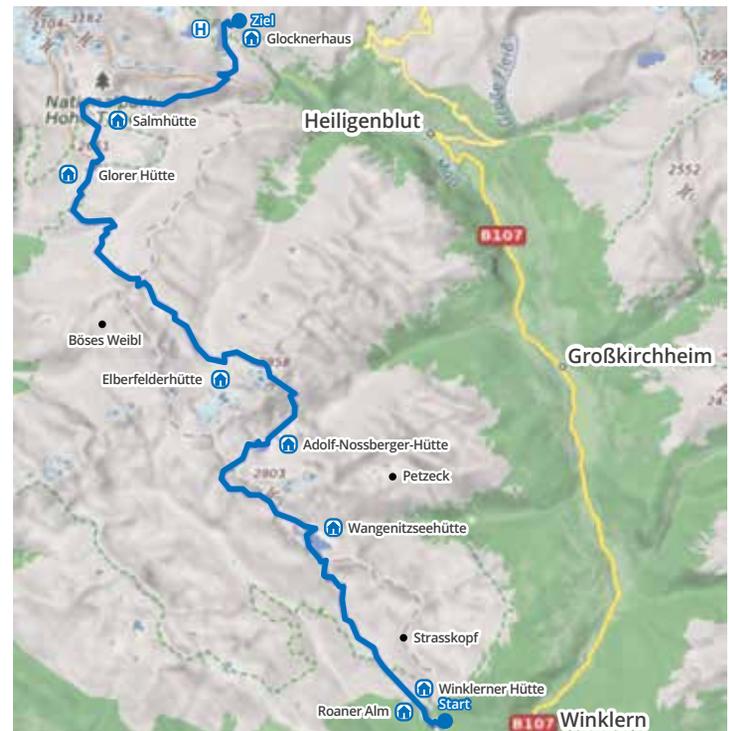
Wiener Höhenweg

Der Wiener Höhenweg führt in 5 Tagen durch die wilde Schönheit der Schoberggruppe im Nationalpark Hohe Tauern. Immer entlang der Grenze von Kärnten zu Osttirol führt die Tour vom Iselsberg entlang des Debantals bis zum Glocknerhaus und passiert dabei unter anderem den Keeskopf (3.081 m) und das Böse Weibl (3.121 m). Die einzelnen Tagesetappen

sind zwar nicht besonders lang, verlangen aber immer wieder - insbesondere auf der 4. Etappe - absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit und Vertrautheit mit Firnfeldern. Es ist keine Tour für Trekking-Einsteiger, jedoch eine grandiose Hochgebirgswanderung für Wanderer, die die Ruhe suchen und über entsprechende alpine Erfahrung verfügen.

INFOS

5 Tagesetappen mit bis zu 6 Std. Gehzeit.
Beste Jahreszeit: Mitte Juni – Mitte September.
 Tagesetappen mit Aufstiegen von bis zu 750 hm. Anspruchsvolle Höhenwanderung – keine Anfänger.
Ausgangspunkt: Winklerner Alm (1.850 m)



Bei der Passhöhe am Iselsberg (1.209 m) beginnt die Wanderung und das erste Zwischenziel ist die Winklerner Hütte. Von dort führt die erste Etappe weiter zur Roaner Alm und in Richtung Obere Seescharte (2.603 m), wo es allmählich felsiger wird. Mit Erreichen der Scharte haben wir zugleich den höchsten Punkt dieser Etappe passiert und überschreiten die Grenze von Osttirol nach Kärnten. Über Geröll und verblocktes Gelände, weshalb die Schoberggruppe auch Schottergruppe genannt wird, geht es steil bergab zum herrlich erfrischenden Wangenitzsee und der idyllisch gelegenen Wangenitzseehütte (2.508 m). Für die nächste Etappe queren wir die Westflanke des Hohen Perschitzkopfs (3.125 m) und erreichen über das Perschitzkar und das Kreuzseeschartl die teils seilversicherte Niede-

re Gradenscharte. Von dort ist das wunderschöne Gradental sichtbar und wir erreichen bald die Adolf-Nossberger-Hütte. Die 4. Etappe ist die „Schlüsselstelle“ des Wiener Höhenweges. Hier stehen 2 Varianten zur Auswahl; bitte beim Hüttenwirt über die aktuellen Verhältnisse erkundigen. Die vorletzte Etappe führt uns tief hinein in die Kernzone des Nationalparks Hohe Tauern und stellt einen landschaftlich besonders reizvollen Übergang dar. Das Etappenziel ist die Glorer Hütte (2.642 m). Mit der Salmhütte erreichen wir in der letzten Etappe eine willkommene Raststation, ehe es mit einer langen Hangquerung die Stockerscharte hinabgeht. In engen Kehren folgen wir dem Pfad zum Margaritzenstausee und erreichen mit dem Glocknerhaus (2.132 m) das finale Ziel des Höhenwegs.



Glocknerrunde

In 7 Tagesetappen führt die Glocknerrunde auf bestehenden Wegen und Steigen einmal um den höchsten Berg Österreichs. Die Route zählt zu den schönsten Fernwanderwegen Österreichs und quert die Bundesländer Salzburg, Tirol und Kärnten. Bei der Konzeption der Trekkingrunde wurde darauf geachtet, dass keine Gletscher zu überqueren oder

Felspassagen mit Seil zu klettern sind, dennoch sind alpine Wandererfahrung, Kondition und Trittsicherheit Grundvoraussetzung für das Begehen der Etappen. Eine gute Ausrüstung inkl. Steigeisen oder Grödeln für Altschneefelder, frühes Aufbrechen und eine genaue Beobachtung der Wettersituation sind wichtig für eine genussreiche und sichere Glocknerumrundung.

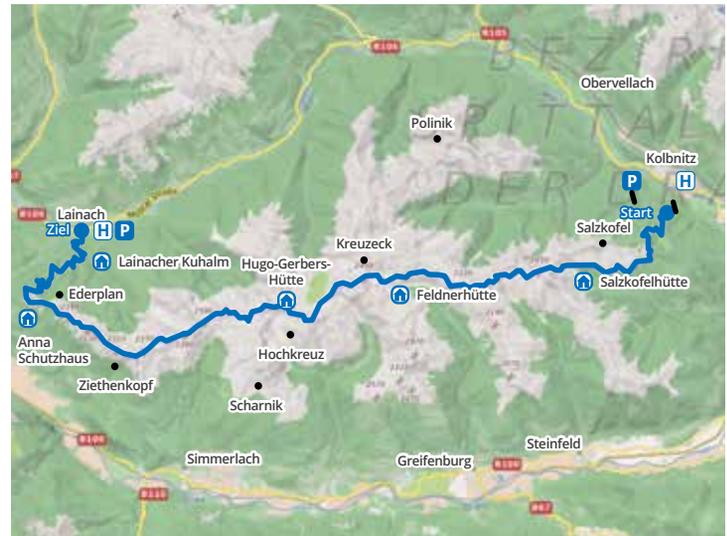
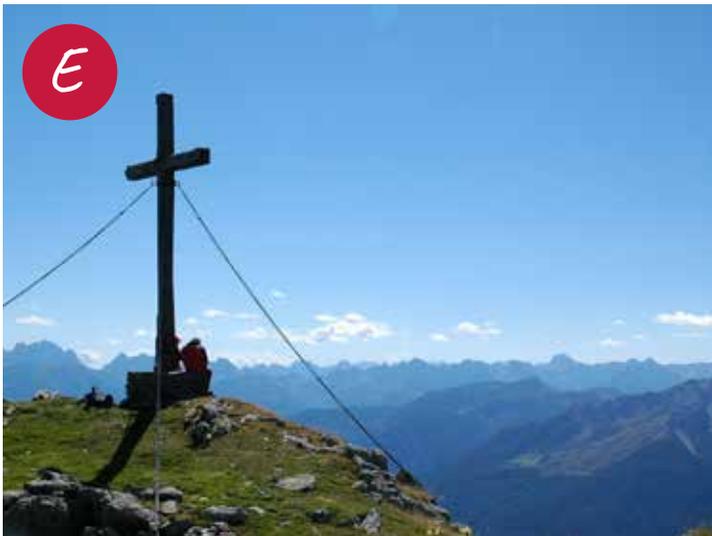
INFOS

7 Tagesetappen mit bis zu 8 Std. Gehzeit
Beste Jahreszeit: Mitte Juni bis Mitte September
 Tagesetappen mit Aufstiegen von bis zu 1.700 hm. Keine Gletscherquerungen – keine Kletterpassagen. Trittsicherheit und Ausdauer sind dennoch vonnöten. Einstieg auch ab Glocknerhaus (2.121 m) möglich!



Die Wanderung beginnt in Kaprun beim Stausee Mooserboden. Unterhalb des Kapruner Törls geht es zum Gaulmöselsteg und von dort ist das Ziel Berghotel Rudolfshütte bald erreicht. Die zweite Etappe führt in südliche Richtung zum Weißsee-Stausee. Vom Kals führt der Weg hinter zum Tauernbrünnl/Erdigen Eck und dann weiter entlang des anspruchsvollen Silesia-Höhenweges (Nr. 517) zum Seetrog-Plateau. Das Ziel der zweiten Etappe ist die Sudetendeutsche Hütte. Am nächsten Tag geht es weiter östlich entlang des Sudetendeutschen Höhenweges (Nr. 502B) zum Hohen Tor. Über die Kapelle der verunglückten Bergsteiger geht es vorbei am Bergrestaurant Glocknerblick nach Kals-Großdorf und von dort ist das Ziel der

dritten Etappe nach Kals am Großglockner nicht mehr weit. Der vierte Tag führt durch das Dorfzentrum Kals über die Glorengarten Alm, die Tschadinalm, die Glorener Hütte zur Salmhütte, die das Etappenendziel markiert. Die fünfte Etappe führt über die Stockerscharte, den Stausee Margaritze über den Gletscherweg Pasterze hin zum Glocknerhaus. Von hier führt die Etappe 6 über die Pfandscharte zur Trauneralm. Vom Gasthaus Tauernhaus geht es zum Ortszentrum von Fusch, wo am nächsten Tag die letzte Etappe beginnt. Die Hitzbachalm, die Gleiwitzer Hütte und die Südliche Brandscharte markieren die 7. Etappe, bevor es mit der Gletscherbahn Kaprun hinunter zum Parkplatz geht, wo die Wanderung offiziell endet.



Kreuzeck Höhenweg

Die Kreuzeckgruppe ist die südlichste Gebirgsgruppe der Hohen Tauern, ihre höchsten Gipfel liegen knapp unterhalb der magischen 3.000er Grenze. Typisch für die Kreuzeckgruppe sind die vielen, kleinen Bergseen und die einsamen Hochkare. Die Panoramaausblicke sind fantastisch - an klaren Tagen reicht der Blick von den Gletscherriesen im Norden

bis fast zum Meer im Süden. Auch wenn der Höhenweg weder in vergletschertes Gebiet führt noch echte Kletterpassagen aufweist, darf er auf gar keinen Fall unterschätzt werden. Absolute Trittsicherheit, Schwindelfreiheit, Kondition und Orientierungsvermögen sind gefragt. Vor allem die 3. und 4. Etappe sind sehr lange und verlangen neben

entsprechender Ausdauer auch einen frühen Start bei den jeweiligen Hütten. Die Wanderung beginnt bei der Talstation der Kreuzeckbahn, die uns hinaufführt zum Speicher Rosswiese. Über die Mernikalm und den Sattel Rosseben erreichen wir das erste Etappenziel, die Salzkofelhütte. Schön und aussichtsreich in alpiner Umgebung beginnen wir die zweite Etappe, die über die Goldgruben Scharke, die Annaruhe sowie dem Nassfeld Törl zur Feldnerhütte führt. Ein Höhepunkt der Kreuzeckwanderung ist sicher die dritte Etappe: An Schönheit kaum zu übertreffen, geht es

über das Glenktörl und den Hochkreuz-Gipfel zur Hugo-Gerbers-Hütte. Von dort geht es am nächsten Tag weiter über den Kreuzeck Hauptkamm und den Ziethenkopf zum Anna Schutzhaus. Von dort folgt der Abstieg zum Parkplatz Zwischenbergen, dort endet der Kreuzeck-Höhenweg „offiziell“. Ein Abstieg nach Lainach über die Lainacher Kuhalm (vgl. Tour Nr. 6, Seite 13) kann für den Abschluss der Tour sehr empfohlen werden. Der Höhenweg kann auch in entgegengesetzter Richtung begangen werden. Ebenso ist ein Aufstieg von Dölsach/Iselsberg aus möglich.

INFOS

5 Tagesetappen mit bis zu 8 Std. Gehzeit
Beste Jahreszeit: Mitte Juni – Mitte September
Höhendifferenz: bis zu 1.000 hm Aufstieg
Ausgangspunkt: Bergstation der Kreuzeck-Bahn (1.196 m)
 Alpinistisch nicht schwierig, allerdings lange Etappen





Name der Hütte	Gemeinde	Telefon
GLOCKNERGRUPPE		
Briccius Sennerei Sattelalm	Heiligenblut	+43 664 5332 454
Erzherzog Johann Hütte	Heiligenblut	+43 4876 8500
Glocknerhaus	Heiligenblut	+43 4824 24666
Oberwalderhütte	Heiligenblut	+43 4824 2546
Salmhütte	Heiligenblut	+43 4824 2089
Karl Volkert Haus	Heiligenblut	+43 4824 2518
Gasthaus Schöneck	Heiligenblut	+43 650 2129 802
Berggasthof Wallackhaus	Heiligenblut	+43 720 322223
Gleiwitzer Hütte	Fusch	+43 664 9294 989
Glorerhütte	Kals a.Gr.	+43 664 3032 200
Berggasthof Glocknerblick	Kals a.Gr.	+43 680 2143 584
GOLDBERGGRUPPE		
Almgasthof Alter Pocher	Heiligenblut	+43 4824 20315
Almgasthaus Marterle	Rangersdorf	+43 676 9373 585
Bodenhütte	Stall	+43 664 1044 851
Duisburger Hütte	Flattach	+43 664 4453 353
Fraganter Schutzhaus	Flattach	+43 4785 396
Goldgräberhütte	Flattach	+43 650 2844 221
Goldberghütte	Stall	+43 676 4604 636
Glocknerblick	Großkirchheim	+43 4825 540
Himmelbauer	Obervellach	+43 664 4243 631
Hagener Hütte	Mallnitz	+43 664 4036 697
Sadnighaus	Mörtschach	+43 4825 20050
Kröll Alm	Mörtschach	+43 4825 385
Fleißkuchl	Heiligenblut	+43 664 5078 069
Tauernberg Hütte	Heiligenblut	+43 664 1122 827
Zittelhaus (Sonnblick)	Rauris	+43 6544 6412

GRANATSPITZGRUPPE

Sudetendeutsche Hütte	Matrei i.O.	+43 720 347 802
Rudolfshütte	Uttendorf	+43 6563 82210

SCHOBBERGRUPPE

Adolf-Nossberger-Hütte	Großkirchheim	+43 676 4966 931
Elberfelder Hütte	Heiligenblut	+43 4824 2545
Wangenitzseehütte	Mörtschach	+43 4826 229
Winklerner Hütte	Winklern	+43 664 5313 113

ANKOGEL- UND REISSECKGRUPPE

Arthur-v.-Schmidhaus	Mallnitz	+43 664 2501 981
Christebauerhütte	Lurnfeld	+43 4769 2814
Hannoverhaus	Mallnitz	+43 4784 21345
Schwussnerhütte	Mallnitz	+43 664 1214 724
Reißbeck Hütte	Mühdorf	+43 664 4128 571
Stranighütte	Obervellach	+43 676 9438 222
Stocker Hütte	Mallnitz	+43 676 9418 394
Raineralm	Mallnitz	+43 664 6273 078
Zandlacher Hütte	Reißbeck	+43 650 9779 816

KREUZECKGRUPPE

Anna Schutzhaus	Dölsach	+43 677 6369 0679
Lainacher Kuhalm	Rangersdorf	+43 664 9744 223
Feldnerhütte	Greifenburg	+43 676 7481 172
Hugo-Gerbers-Hütte	Oberdrauburg	+43 660 2332 167
Griebitsch Alm	Irschen	+43 664 1315 524
Almgasthof Bergheimat	Irschen	+43 680 2422 293
Unteralmhütte	Irschen	+43 664 5066 203
Leppner Ochsnherhütte	Irschen	+49 175 8203 495
Kling-Hütte	Mühdorf	+43 676 7319 310
Poldis Jausenstation	Kolbnitz	+43 660 7871 828
Polinikhütte	Obervellach	+43 664 9301 5734
Salzkofelhütte	Sachsenburg	+43 676 9214 655

GAILTALER ALPEN

Hochstadelhaus	Oberdrauburg	+43 4710 2778
E.T. Compton-Hütte	Greifenburg	+43 676 7506 886

Für eine Übernachtung empfehlen wir in jedem Fall eine vorherige Reservierung und die Mitnahme eines Hüttenschlafsackes. Hütten sind in der Regel von Juni bis September geöffnet. Genaue Öffnungszeiten erfahren Sie unter der angegebenen Telefonnummer.

Wandertaxi/Wanderbus

Erkundigen Sie sich in den Tourismusinformationen vor Ort nach unseren Wander-Taxi-Anbietern. Fahren Sie bequem in die schöne Bergwelt des Nationalparks Hohe Tauern und schonen Sie dabei die Umwelt.

KÄRNTEN

Nationalpark-Region
Hohe Tauern

Endlich am Gipfel!

„SHARE YOUR
MAGIC MOMENT“
#visithohetauern

Lass' uns teilhaben an deinen Urlaubserlebnissen. Poste deine Bilder auf Facebook oder Instagram mit dem Hashtag #visithohetauern und werde so Teil unserer Bergnaturlust-Community.

TEILE DEINE PERSÖNLICHEN
„MAGISCHEN MOMENTE“ MIT UNS.



#visithohetauern

Umschlag vorne: Drautal, Foto: Franz Gerdl
Umschlag hinten: Gipfel Großglockner, Foto: Martin Glantschnig
Änderungen, sowie Satz- und Druckfehler sind vorbehalten. Stand: Februar 2024

Impressum: Medieninhaber & Herausgeber: Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten Tourismus GmbH
Redaktion und für den Inhalt verantwortlich: E. Oberrainer, M. Thaler, P. Müllmann; Der Inhalt dieses Führers stellt geistiges Eigentum der Hohe Tauern – die Nationalpark-Region in Kärnten Tourismus GmbH dar und ist urheberrechtlich geschützt.
Gestaltung: Studio Superfast, superfast.at

Kartenmaterial: Openstreemap / Umap.
Fotos: Dapra, Gerdl, Zupanc, Kreimer, Waltl, Rumbold, Angermann, Kleinwächter, Wikipedia (CC Lizenz), Steinthaler, Oberwalder, Strauss, Sattellegger, Glantschnig, Maier, Bildarchiv Nationalpark Hohe Tauern, Grossglockner Bergbahnen, Gemeinde Irschen, Marktgemeinde Greifenburg, Gemeinde Reisseck, Archive TVBs

Hohe Tauern – die Nationalpark-Region
in Kärnten Tourismus GmbH
9844 Heiligenblut am Großglockner, Hof 4, Austria
Tel.: +43 4824 2700
tourismus@nationalpark-hohetauern.at
www.nationalpark-hohetauern.at